

BEPHILA 2001

Rang-2-Ausstellung - 100 Jahre Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein
8.-11.2.2001 - Ausstellungshallen am Funkturm - Halle 20 und 21a

Ausstellungskatalog und Messeführer





HEINRICH KÖHLER



Stand 24 in der Halle 20

Das Köhler-Team steht Ihnen für eine individuelle Beratung zur Verfügung. Wir schätzen Ihre Briefmarken und beraten Sie kompetent in allen Fragen. Ihre Einlieferung nehmen wir gerne entgegen.



Dienstmarken-Schwärzung der OPD Chemnitz
Schätzpreis: DM 750,- Zuschlag: DM 8.200,-

Seit mehr als 80 Jahren ist das Haus Heinrich Köhler weltweit ein Begriff in der Philatelie. Traditionsbewußtsein und ein in die Zukunft gerichtetes Handeln bestimmen unser Haus.

Für die Realisierung von Objekten aller Art – aus der ganzen Welt der Philatelie – sind wir in Berlin zuständig. Ob klassisches Material oder die Nachkriegsausgaben, **Ihr Material findet bei uns den richtigen Platz!**

Heinrich Köhler
Berliner Briefmarken-Auktionen GmbH

Bayreuther Straße 7 · 10787 Berlin
Tel. (0 30) 2 13 99 40 · Fax 21 47 30 79

Herzlich willkommen

zu den

Berliner Briefmarkentagen International

8. – 11. Februar 2001



**Sonderschau der Partnerländer
Åland, Finnland und Norwegen**

Sonderschau „150 Jahre Berliner Feuerwehr“

Einladungsausstellung „Ganzsachen“

6. Ausstellung „Trachten auf Briefmarken“

Jugendwettbewerb „Meine Briefmarken“

BEPHILA  **2001**

Wettbewerbsausstellung im Rang 2

**Schirmherr: Eberhard Diepgen,
Regierender Bürgermeister von Berlin**

Einladung



Internationale Postgeschichtliche Tage Sindelfingen 2001

vom 26. – 28. Oktober 2001

mit

Ausstellung + Symposium

Information:

IPA-Team August Wahn, Friedrich-Dürr-Str. 43, 74074 Heilbronn

Tel. +49(0)7131 570702, Fax +49(0) 7131 579881

Internet: www.briefmarken-messe.de · e-mail: info@wahn.de

**Internationale Briefmarkenbörse
Sindelfingen**

eine kleine
Vorschau von

Köstlichkeiten

des Deutschen Reichs

der **143. Auktion**

5. - 7. April 2001



Mi. Nr. 6
FA Sommer
Ausruf 6000 DM



Mi. Nr. 10
FA Sommer
Ausruf 9000 DM

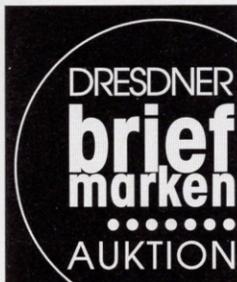


Mi. Nr. IV
FA Brettli
Ausruf 1800 DM



Mi. Nr. 496/98
Einheitliche
Luxusbogenecken
FA Schlegel
Ausruf 4000 DM

**Besuchen Sie
uns in Halle 20
Stand Nr. 90.**



Organisationsgesellschaft mbH

Tel. 0351/ 8489367
Fax 0351/ 8488788

Oschatzer Straße 32
01127 Dresden

www.dresdner-briefmarkenauktion.de
email: info@dresdner-briefmarkenauktion.de

abtrennen & absenden!

- Kostenlose Schätzungen
- fachkundige Beratung
- Komplettservice von A- Z

Dresdner Briefmarkenauktion GmbH
Oschatzer Straße 32 · 01127 Dresden

- JA, ich interessiere mich für die Briefmarken der 143. Auktion der Dresdner Briefmarkenauktion. Bitte senden Sie mir den Auktions-Katalog gratis und unverbindlich zu.
- Ich möchte zur 143. Auktion der Dresdner Briefmarkenauktion einliefern. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit mir.
- Ich möchte den Wert meiner Briefmarken schätzen lassen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

25. AUKTION

8./9. JUNI 2001

Einlieferungen von niveaivollem Material sind noch möglich.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wir beraten Sie gern.

Ihre eingelieferten Lose werden an unserem Stand zur Nationalen Ausstellung

NAPOSTA 2001

in Wuppertal vom 24. bis 27. Mai 2001 einem breiten Fachpublikum zur Ansicht präsentiert.



Ein Los aus unserem bereits vorliegenden schönen Angebot der 25. Auktion als Referenz an den Veranstaltungsort der NAPOSTA: Zierbrief Elberfeld vom Letzttag NDP mit Briefkastenleerung 1.1.1872.



NAPOSTA 2001 - WIR SIND DABEI



POTSDAMER PHILATELISTISCHES BÜRO GMBH

APFELWEG 12



D-14469 POTSDAM

TELEFON (0331) 50 53 59 7 TELEFAX (0331) 50 53 59 8

<http://www.potsdamer-philu-buero.de> e-mail: auktion@potsdamer-philu-buero.de

GESCHÄFTSFÜHRER: KARLFRIED KRAUSS & HANS-JOACHIM HOLZ

Berliner Briefmarkentage International 2001 / BEPHILA 2001

Aus dem Inhalt

Übersicht über die Ausstellungen	1
Auf einen Blick	7 - 9
Programm am Treffpunkt Briefmarke	13
Arbeitsgemeinschaften und Motivgruppen	15
Grußworte	17 - 31
Händlerverzeichnis und Hallenpläne	32 - 36
Postverwaltungen und Agenturen	37
Höchste Zeit für die philatelistische Jugendarbeit	39 - 40
Hiroshima – Mahnung für den Frieden	41 - 42
Sonderschau „150 Jahre Berliner Feuerwehr“	43
150 Jahre Berliner Feuerwehr	44 - 45
Einladungsausstellung „Ganzsachen“	47 - 48
100 Jahre Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein	49 - 50
6. Ausstellung „Trachten auf Briefmarken“	51 - 52
Sorbische Trachtengruppe Seidewinkel e.V.	53 - 54
Sonderschau der Partnerländer	
Åland	55
Finnland	55
Norwegen	56
Sonderschau „Ansichtskarten Berliner Stadtschloß“ und „Nie wieder Krieg - Nie wieder Faschismus“	56
Ausstellerverzeichnis BEPHILA 2001	57 - 74
Die Streifbänder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins - Sinn, Zweck und Herstellung <i>von Günter Lanser , Düsseldorf</i>	75 - 100

*Mit Sammlungen und Versicherungen
habe ich seit Jahrzehnten Erfahrung.
Ebenso lange verlassen sich Briefmarkensammler,
Händler, Auktionatoren und Vereine
auf meine Dienste.*

2001

*versichere ich die NAPOSTA WUPPERTAL
des Bundes Deutscher Philatelisten e.V.,
die Messen des Fachhandels, Exponate zu Hause
und auf lokalen, regionalen, nationalen und inter-
nationalen Briefmarkenausstellungen.*

*Fragen Sie nach meinen Spezial-Policen
für den Händler und den Sammler.*

DIETER BROCKS
Asseküranz-Makler

Otto-Ernst-Strasse 55 · 22605 Hamburg
Tel. (040) 82 62 69 · Fax (040) 82 32 12

Berliner Briefmarkentage International 2001 / BEPHILA 2001

Auf einen Blick

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 8. Februar 2001 von 10.00 bis 18.00 Uhr
Freitag, 9. Februar 2001 von 10.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 10. Februar 2001 von 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 11. Februar 2001 von 10.00 bis 16.00 Uhr

Eintrittspreise:

DM 12,00 Tageskarte für Erwachsene
DM 10,00 mit Ermäßigung auf Gutscheincoupon
DM 8,00 für Mitglieder des BDPH und deren Ehefrauen, sowie Mitglieder ausländischer Briefmarkensammlervereine und Mitglieder der DPhJ über 16 Jahre.

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre sind frei, bis 12 Jahre jedoch nur in Begleitung von Erwachsenen

Dauerkarten für 4 Tage gültig

DM 24,00 für Erwachsene
DM 22,00 mit Ermäßigung auf Gutscheincoupon
DM 16,00 für BDPH-Mitglieder und ausländische Vereins-Mitglieder, sowie DPhJ Mitglieder über 16 Jahre

Veranstalter:

August Wahn, Philatelie-Marketing & Promotion
Friedrich-Dürr-Straße 43, 74074 Heilbronn
Internet: www.briefmarken-messe.de

Ideeller Träger:

Fachverband der Briefmarkenhändler Berlins und Nordostdeutschlands e.V.
Landesverband der Philatelisten Brandenburg e.V.
Verband Berliner Philatelisten-Vereine e.V.

Ausstellungen:

BEPHILA 2001 Wettbewerbsausstellung im Rang 2 in Halle 21a unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeister von Berlin Eberhard Diepgen ausgerichtet vom Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e.V.
Jugendwettbewerb „**Meine Briefmarken**“ mit über 100 Teilnehmern in Halle 20 durchgeführt von den Landesringen Berlin und Brandenburg der Deutschen Philatelisten Jugend e.V.

Briefmarkenhandel Edgar Hettrich

Aktien - Briefe - Karten - Ganzsachen



Schildhornstr. 12, 12163 Berlin

Tel.: (0 30) 791 81 80

Sonderschau **150 Jahre Berliner Feuerwehr** in Halle 20 und 21a unter Beteiligung der Berliner Feuerwehr und der Motivgemeinschaft Feuerwehr im BDPH

6. Ausstellung **Trachten auf Briefmarken** in Halle 21a zusammengestellt von der Interessengemeinschaft Trachten auf Briefmarken

Einladungsausstellung **Ganzsachen** mit internationaler Beteiligung in Halle 21a organisiert vom Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e.V.

Sonderschau der Partnerländer Åland, Finnland und Norwegen in Halle 20 Ansichtskarten Ausstellung über das **Berliner Stadtschloß** in Halle 21a

Internationales Treffen der Ganzsachensammler in Halle 21a am Treffpunkt Briefmarke

Programm am Treffpunkt Briefmarke (in Halle 21a) siehe Seite 13

100 Jahre Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein

Jugendcenter in Halle 20 mit vielen Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche und dem Briefmarkenpool

Jugendmeile mit 6 Stationen und vielen Gewinnmöglichkeiten

Die **Bundesdruckerei** Berlin ist mit einem großen Stand in der Halle 20 präsent





Die ersten Briefmarken Württembergs feiern bald ihren

150. Geburtstag!

(15.10.1851 - 15.10.2001)

Feiern Sie doch mit und erschließen Sie sich ein neues Sammelgebiet!

Kontakte, objektive Beratung und eine gehörige Portion Starthilfe erhalten Interessierte (auch solche ohne Erfahrung mit altdutschen Briefmarken) unter folgender Adresse:

Herrn Hartmut Winkler
Burgstraße 13 · 72581 Dettingen

Arge Württemberg im BDPH e.V.



Außerdem bieten wir Ihnen: vierteljährlich erscheinende Rundbriefe, preiswerte Fachliteratur und interessante Aufsätze zu Spezialthemen sowie einen gut funktionierenden Auswahldienst.

Der Jahresbeitrag beträgt: 50,- DM. Übrigens: für Heimatsammler bieten wir spezielle Abhandlungen und Informationen. Sprechen Sie mit uns!

Alle 14 Tage erscheint DIE informative und konkurrenzlos aktuelle Lektüre für Philatelisten:

Die Deutsche Briefmarken-Zeitung

Jetzt TESTEN – einfach
PROBEEEXEMPLAR anfordern!

Die DBZ berichtet über die wichtigen Themen der Philatelie:

- Briefmarken-Neuerscheinungen aus aller Welt
- Stempel und Ganzsachen
- Fälschungen und Abarten
- Aktuelle Marktinformationen
- umfangreicher informativer Anzeigenteil uvm.



Testen Sie uns jetzt und fordern Sie ein Probeexemplar an:

DBZ-Leserservice,
M. & H. Schaper Philatelie Verlag GmbH,
Postfach 16 42, 31046 Alfeld (Leine),
Tel.: (0 51 81) 80 09-49,
Fax: (0 51 81)
80 09-33, e-Mail:
info@schaper-
verlag.de



GUT SICHER SCHNELL

bei Übernahme, Abwicklung und Bezahlung philatelistischer Nachlässe.

Wir bieten korrekte Beratung, faire Preise und individuelle Bezahlung nach Ihren Wünschen bei besten Referenzen.

Wir sind Spezialisten für Belege jeglicher Art, für große Briefmarkensammlungen, Spezial- u. Ausstellungssammlungen und komplette Nachlässe jeder Größenordnung. Angebote sind jederzeit willkommen – auch von sog. „schwieriger Ware“, von Mengenposten und voluminösen Großposten.

Vermittler erhalten Provision.

Fa. Christoph GÄRTNER GmbH

Solitudestr. 1/1 71638 Ludwigsburg

Telefon 07141 / 90972

Fax 07141 / 901141

Berliner Briefmarkentage International 2001 / BEPHILA 2001
Programm am Treffpunkt Briefmarke in Halle 21a

08.02. 1. Veranstaltungstag Donnerstag

- 10.00 Einlaß Publikum
- 11.00 Eröffnung BEPHILA 2001
- 12.00 Deutsche Post AG
Präsentation der Jubiläumsedition „300 Jahre Preußen“
durch Michael Prinz von Preußen
- 13.00 Jürgen Straub, Dem Fälscher auf der Spur
- 14.00 Präsentation, Postverwaltung Norwegen
- 15.00 Jürgen Straub, Stempelfälschungen/Falschstempel
- 18.00 Schließung des 1. Tages

09.02. 2. Veranstaltungstag Freitag

- 10.00 Einlaß Publikum
- 13.00 Jürgen Straub, Dem Fälscher auf der Spur
- 14.00 Präsentation, Postverwaltung Finnland
- 15.00 Jürgen Straub, Prüfzeichen
- 16.00 Adolf Burger, Prag, „Des Teufels Werkstatt“
Die größte Geldfälscheraktion der Weltgeschichte
- 18.00 Schließung des 2. Tages

10.02. 3. Veranstaltungstag Samstag

- 10.00 Einlaß Publikum
- 10.45 Siegerehrung „Meine Briefmarken“
- 12.00 Gerhard Hutzler, ArGe AM-Post
„Die AM-Post-Ausgaben“ Dokumente des Neubeginns 1945
- 13.00 Jürgen Straub, Dem Fälscher auf der Spur
- 14.00 Präsentation, Postverwaltung Aland
- 15.00 Jürgen Straub, Fälschungen/Verfälschungen
- 16.00 Internationales Ganzsachensammlertreffen
- 18.00 Schließung des 3. Tages

11.02. 4. Veranstaltungstag Sonntag

- 10.00 Einlaß Publikum
- 10.30 Preisverleihung der BEPHILA 2001
- 12.30 Jurygespräch für die Aussteller der BEPHILA 2001
- 13.00 Jürgen Straub, Dem Fälscher auf der Spur
- 14.00 150 Jahre Berliner Feuerwehr
- 16.00 Ende der Veranstaltung

LINDNER 50

1947-1997
Falzlos-Album

Wer viel einstecken muß

LINDNER Einsteckblätter!

Für Motive aller Art die optimale Präsentation. Geschützt hinter weichmacherfreier Hart-PVC-Folie. Zweiseitig mit verschweißten Einsteckstreifen ausgerüstet.

Eine kleine Auffrischung gefällig?

Mit dem ERNI Briefmarkenpflege-Programm:

- Stockflecken-Entferner
- Briefmarken-Gummiablöser
- Löser für Schonfalzflecken
- Briefmarkenablöser



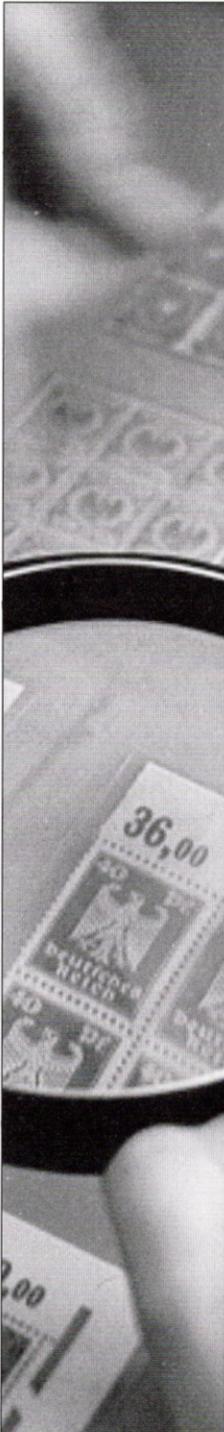
E-mail: info@lindner-falzlos.de · Internet: <http://www.lindner-falzlos.de>

Alles für den Sammler

Prospektmaterial beim Fachhandel oder direkt bei:
LINDNER Falzlos-Gesellschaft mbH
Postfach 1183 · D-72352 Schömberg
Bitte um Zusendung:
 Gesamt-Preisliste
 Münzen-Preisliste

Berliner Briefmarkentage International 2001 / BEPHILA 2001
Arbeitsgemeinschaften und Motivgruppen in Halle 21a

- A-01 **Motiv-Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr**
Fritz Lameli, Pommernstraße 21, 67551 Worms
Tel. 06241/336 80
- A-02 **Internationale Motivgruppe Eisenbahn**
Hans-Georg Schlicht, Baubergerstraße 26e, 80992 München
Tel. 089/141 37 86, Fax 089/13 08 13 49
- A-03 **Interessengemeinschaft Bulgariensammler**
Bernd Kleren, Mierendorffstraße 18, 69469 Weinheim
Tel. 06201/96 25 11, Fax 06201/18 26 30
- A-04 **Forschungsgemeinschaft Nordische Staaten e.V.**
Roland Daebel, Stolzenhagener Weg 4, 16515 Wensickendorf
Tel. 033053/701 70, Fax 033053/701 71
- A-05 **Arbeitsgemeinschaft Katzen**
Angelika Bullerkotte, Annastraße 54, 45130 Essen
Tel. 0201/79 11 21, Fax 0201/181 92 11
- A-06 **Interessengemeinschaft Trachten auf Briefmarken**
Elisabeth Graupner, Ludwigsluster Str. 61, 12619 Berlin
Tel. 030/563 48 93
- A-07 **Arbeitsgemeinschaft AM-Post**
Lothar Lehr, Ascheberger Str. 20a, 48163 Münster
Tel. 0251/78 60 01
- A-08 **INFLA-Berlin, Verein der Deutschlandsammler e.V.**
Hartmut Winkler, Burgstraße 13, 72581 Dettingen/Erms
Tel. 07123/97 26 33
- A-09 **Forschungsgemeinschaft Berlin e.V.**
Peter Koegel, Geibelstraße 3A, 12305 Berlin
Tel. 030/745 12 50, Fax 030/745 13 22
- A-10 **DASV Deutscher Altbriefsammler-Verein**
Heinz Ohler, Albrecht-Dürer-Str. 64, 89520 Heidenheim
Tel. 07321/616 32



Museum für
Kommunikation
Berlin



Entdecken Sie die Welt der Philatelie.

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9 – 17 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag 11 – 19 Uhr

Eintritt frei

Museum für Kommunikation Berlin

Leipziger Straße 16

10117 Berlin-Mitte

Telefon (030) 202 94 0

Telefax (030) 202 94 111

E-Mail mkb.berlin@t-online.de

www.museumsstiftung.de

Ein Museum der Museumsstiftung Post und Telekommunikation

Getragen von der Deutschen Post
und der Deutschen Telekom

Grußwort des Schirmherren

Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für die Ausstellung BEPHILA 2001 im Rahmen der „Berliner Briefmarkentage International“ und dem gleichzeitig stattfindenden 100-jährigen Jubiläum des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins übernommen.



In Berlin hat die Philatelie eine lange Tradition. Auch wenn wir nicht ganz so früh wie Sachsen und Bayern mit dem Druck von Briefmarken begonnen haben, so stellt die Einführung der Briefmarke am 15. November 1850 auch im Königreich Preußen eine wesentliche Rationalisierungsmaßnahme dar; dem Bürger erleichterte sie mit der nunmehr möglichen vereinfachten Berechnung die Vorauszahlung des Beförderungsentgelts.

Aber auch heute „erzählen“ uns die modernen Briefmarkenausgaben der Gegenwart von wichtigen Ereignissen und Neuerungen der Zeit, sie vermitteln das breite Spektrum der Einflüsse des gerade zu Ende gegangenen 20. Jahrhunderts. Die Entwicklungen der Zeitgeschichte lassen sich somit an Briefmarken ablesen, die auch als Zeugnisse der Kultur und Kunst in unserem Land aufzufassen sind.

Was mit einem kleinen, unscheinbar bedruckten Stückchen Papier als Wertzettel begann, fasziniert heute allein in Deutschland mehr als drei Millionen junge wie alte Sammler aus allen Gesellschaftsschichten.

Mit der Landesverbandsausstellung BEPHILA 2001 in unserer Stadt führt der Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein, einer der ältesten Mitgliedsvereine im Berliner Verband, Philatelisten aus allen Teilen Deutschlands und Europas, insbesondere aber aus Berlin und Brandenburg zusammen.

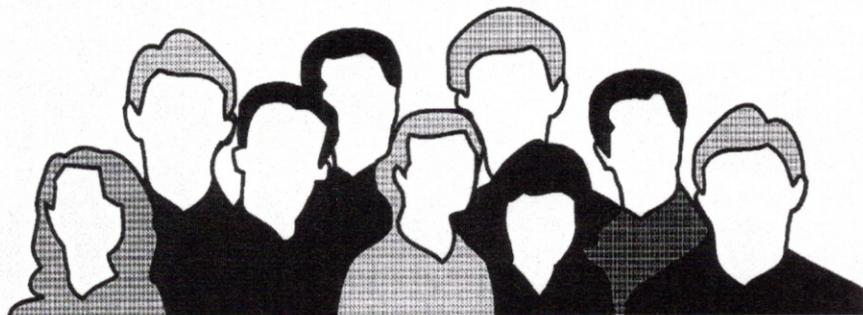
Ich wünsche allen Briefmarkensammlern und Besuchern in den Messehallen am Funkturm erlebnisreiche Tage rund um die alten, aber auch neueren Briefmarken, die bis heute das geblieben sind, was sie auch immer waren: Botschafter ihres Landes, Zeugen und Zeugnisse der Geschichte.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Eberhard Diepgen', with a long horizontal flourish extending to the right.

Eberhard Diepgen

(Regierender Bürgermeister von Berlin)

Ein Partner für jeden Sammler



Wo gibt's mehr? Natürlich im BDPH!

Denn im **Bund Deutscher Philatelisten e.V.**,
Deutschlands Briefmarkensammler-Verband Nr. 1, gibt's eben

- **mehr Information** – z.B. mit der monatlich erscheinenden farbigen Fachzeitschrift *philatelie*
- **mehr Sicherheit** – mit einer integrierten Rechtsschutzversicherung
- **mehr Wert** – z.B. mit einer kostenlosen BDPH-Such-/Tauschanzeige im Wert von 40,— DM!

Und das bei minimaler monatlicher Belastung von nur circa 5,— DM!

Schicken Sie uns deshalb noch heute Ihren Info-Coupon!

Sie erhalten kostenlos die wertvolle Broschüre

„Goldene Zeiten für Ihr Hobby“!

Denn im BDPH gibt's eben mehr!!!

Ja, ich will mehr ...!

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Ich möchte vor allem mehr Information über

Sammler-Service-Clubs Zeitschrift *philatelie*

Vereine Sonstige Angebote

Bund Deutscher Philatelisten e.V.

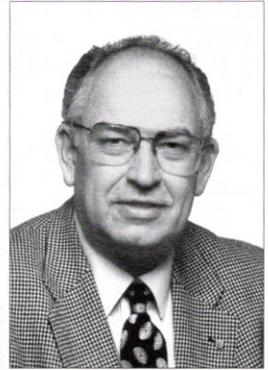
Mildred-Scheel-Str. 2 • 53175 Bonn

PC1097

BDPh – Deutschlands Sammlerverband Nr. 1

Grußwort

In Zusammenarbeit mit den Organisatoren der Berliner Briefmarkentage 2001 feiert der Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein das 100jährige Jubiläum seines Bestehens mit einer Briefmarken-Wettbewerbsausstellung im Rang 2. Die Veranstaltung setzt die Tradition der BEPHILA Ausstellungen fort, denen Philatelisten immer mit großen Erwartungen entgegengesehen haben. Auch dieses Mal wird der Veranstalter diese Erwartungen sicher nicht enttäuschen.



Der Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein und der BDPH-Landesverband Berlin haben ein sehr effektiv arbeitendes Organisationskomitee gebildet, das seit vielen Monaten gewissenhaft die Ausstellung vorbereitet. Die Veranstaltung wird dabei so gestaltet, daß sie nicht nur die engagierten Philatelisten anspricht, sondern vor allem viele Außenstehende anzieht, denen Interesse und Freude an dem schönen Hobby des Briefmarkensammelns vermittelt werden soll.

Es werden Attraktionen für die Philatelisten und für die allgemein interessierten Besucher geboten. Dadurch soll der Besuch kurzweilig und zu einem Erlebnis werden, an das man sich gern erinnert. Ich hoffe und wünsche, daß viele Besucher den Weg zur Ausstellung in die Ausstellungshallen am Funkturm finden werden. Es wird sich bestimmt lohnen, sich vieles Neue anzusehen.

Der philatelistische Ausschuß hat eine Auswahl von hervorragenden Exponaten getroffen, die den engagierten Philatelisten besonders interessieren werden. Es werden dabei auch zahlreiche neue Wettbewerbssammlungen aus allen Teilen Deutschlands gezeigt. Für diese besonders wichtige Entscheidung verdient der philatelistische Ausschuß das Lob von uns allen.

Ich wünsche den Organisatoren der BEPHILA weiterhin viel Erfolg bei der Vorbereitung der Ausstellung. Ich lade alle Aussteller und an den Briefmarken Interessierte zur BEPHILA nach Berlin ein und würde mich freuen, Sie dort sehr zahlreich begrüßen zu können.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Adler'.

Michael Adler

(Präsident des Bundes Deutscher Philatelisten e.V.)



Domke's Berliner Preisliste

Wir bieten an - vom
Verbandsprüfer geprüft:

Deutsches Reich
Deutsche Kolonien
Abstimmungen
Danzig
Memel
Saar
Besetzungen I. Weltkrieg
Besetzungen II. Weltkrieg
Kontrollrat
Sowjetische Besatzungszone
DDR

Berlin
Französische Zone
Bizone
Bund

Skandinavien
Belgien
Liechtenstein
Niederlande
Schweiz

seriös und zuverlässig

Ritterfelddamm 121
14089 Berlin
Tel. (030) 213 41 15
Fax (030) 213 46 23



BRIEFMARKEN
HORST DOMKE
GMBH

Herzlich Willkommen auf dem Messegelände Berlin !



Die Berliner Briefmarkentage International haben erneut Philatelisten und Besucher aus Berlin, dem Umland und auch aus allen anderen Bundesländern unter den Funkturm gerufen. Die Messe mit ihrer großen Händlervielfalt und zahlreichen ausländischen Postverwaltungen, die Rang 2 Ausstellung BEPHILA 2001 mit ihren bedeutenden Exponaten im Wettbewerb und die Siegerehrung als Abschluß des seit Monaten laufenden Jugendwettbewerbs „Meine Briefmarke“, sie sind die Schwerpunkte der Veranstaltung.

Und daneben locken zahlreiche Anziehungspunkte, die in dieser Vielfalt wohl nur in Berlin möglich sind: Der radioaktiv verstrahlte, unter Bleimanschette geschützte Hiroshima-Brief des BDPH, Zeugnis einer der dunkelsten Tragödien des vergangenen Jahrhunderts wird zum erstenmal in Berlin gezeigt; der Einsatz des wohl größten Stempels der Welt als Beweis des Könnens des Technischen Hilfswerkes (THW) wird auch Nicht-Philatelisten ebenso anziehen, wie die Präsentation der Berliner Feuerwehr mit Spitzenstücken aus ihrer 150jährigen Geschichte des Rettens und Bergens.

Die Berliner Briefmarkentage International 2001 werden mit den Ausstellungen und Sonderschauen, der Jugendmeile, mit Vorträgen und einer Vielzahl an Beratungsmöglichkeiten zeigen, wie weltoffen und umfassend interessant die Beschäftigung mit Briefmarken, postalischen Belegen und anderen Dokumenten der Kommunikation ist. Sie werden erneut zeigen, daß Berlin im vereinigten Deutschland dabei ist, wieder eines der großen Zentren der Philatelie zu werden.

Die BBI 2001 sind im übrigen ein ideales Geburtstagsgeschenk für den Berliner Ganzsachen- Sammler-Verein, der nun seit 100 Jahren besteht – ein Verein, der die Philatelie in Berlin stets bereichert hat und bis heute immer zur Spitzengruppe der Berliner Vereine gehörte. Die Berliner Philatelisten gratulieren dem Jubiläumsverein zum 100. Geburtstag und wünschen den Besuchern der Berliner Briefmarkentage International 2001 interessante Tage.

A handwritten signature in black ink that reads "Frank H. Walter". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Frank H. Walter

(Vorsitzender des Verbandes Berliner Philatelistenvereine e.V.)

SPEZIAL-AUKTION

**FÜR BRIEFMARKEN, BRIEFE, POST- UND
ZEITGESCHICHTE, PHILATELISTISCHE LITERATUR**

**UNSER VIELSEITIGES ANGEBOT UMFASST
VIELE SPEZIALGEBIETE:**

Autographen, Ansichtskarten, historische Dokumente/Zeitungen, DEUTSCHES REICH mit allen Nebengebieten, All. Besetzung Deutschland, BUND/BERLIN, DDR/SBZ, Feldpost WK I/II, Schiffs-, Luft-u. Zeppelinpost, IAS, UPU-Ausweis und andere Postalische-Dokumente, Dtsch. und All. Propaganda und Frontflugblätter WK I/II, Kriegsgefangenen- u. Lagerpost, Zensurpost, KZ-u. Getto-Belege, Judaika.

Cigar. Bilder-Alben, Reise-, Militär-u. zeitgeschichtliche Literatur, Landkarten und andere Randgebiete der Philatelie.

**AN GUTEN EINLIEFERUNGEN FÜR UNSERE
AUKTIONEN SIND WIR STÄNDIG INTERESSIERT.
- BITTE ANBIETEN VOR ZUSENDUNG ! -**

AUKTIONSKATALOG ANFORDERN - POSTKARTE GENÜGT !
AUSLAND nur gegen Gebühren-Einsendung für Europa: 8,00 DM
für Übersee: 16,00 DM

Fachbetrieb im
Fachverband



Kraus + Silbernagel

Spezial-Auktion

Fritschestraße 77 - 10585 Berlin

Tel.: 030/341 12 32 - Fax: 030/341 61 89

Grußwort

Ein Willkommen den Besuchern der Berliner Briefmarkentage International 2001 in den Messehallen am Berliner Funkturm. Auf Anregung vom Veranstalter August Wahn beteiligen sich die Sammlerverbände, aus Berlin und Brandenburg und wir als Händlerverband vom APHV, zuständig für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, an dieser Veranstaltung. An dieser Stelle ein DANKE an August Wahn für seine Initiative vor zwei Jahren zum Ersten Mal die Berliner Briefmarkentage International durchzuführen und damit eine Briefmarken Messe in Berlin ins Leben zu rufen, welche sich durchaus einreicht in die kleine Zahl der besonderen Messen!



Der Fachverband der Briefmarkenhändler Berlins und Nordostdeutschlands e.V. –APHV– ist wieder mit einem Informationsstand dabei. Wir geben Ihnen gern Auskunft über die Mitglieder unseres Fachverbandes, damit Sie bei Ihrem nächsten Kontakt mit der Berufphilatelie wissen, ob Sie bei einem Verbandsmitglied kaufen! Unser Motto lautet: Sammler kaufen im APHV Fachhandel! Von der Berliner Industrie und Handelskammer vereidigte Sachverständige für Briefmarken werden auch wieder an unserem Stand kostenlos Fragen beantworten und Ratschläge geben!

Wir sind der Meinung Sammler und Händler haben als Partner das gleiche Ziel, nämlich die Pflege der Philatelie. Wir freuen uns über Ihren Besuch bei der Messe und an unserem Informationsstand!

A handwritten signature in black ink, reading "H. Wißmann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Hartmut Wißmann

(1. Vorsitzender des Fachverbandes der Briefmarkenhändler Berlins und Nordostdeutschlands e.V.)

Suchen Sie Bedarfspost der Deutschen Sammelgebiete ?

AUF DER

KOEGEL - SPEZIALAUKTION

HABEN SIE GELEGENHEIT DAZU !

BRIEFE

KARTEN

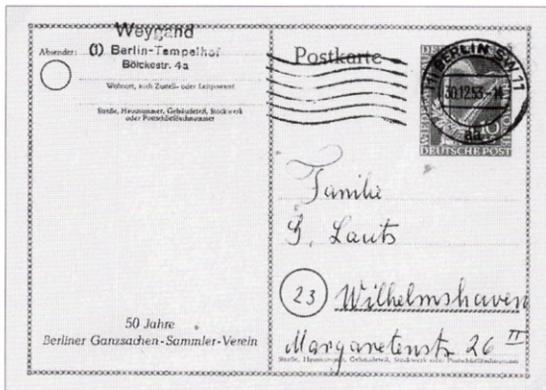
GANZSACHEN

POSTDOKUMENTE

PORTOSTUFEN

VERSANDSPEZIALITÄTEN

AUKTIONEN 3 x IM JAHR.



Ganzsachen-Postkarte Mi.Nr. P23II aus der 76. Auktion - Zuschlag DM 1.700,00

PETER KOEGEL SPEZIALAUKTION

Geibelstraße 3a • D-12305 Berlin

Telefon (0 30) 7 45 12 50 • Fax (0 30) 7 45 13 22

BDPh • APHV • FG Berlin e.V.

Willkommen zur BEPHILA 2001 !

Im Rahmen der Berliner Briefmarkentage International findet als Jubiläumsausstellung zum 100jährigen Bestehen des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins die Briefmarkenausstellung BEPHILA 2001 mit einer Rang-2-Ausstellung sowie mehreren Sonderschauen statt.



Ausrichter der Ausstellung ist der Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein, der damit - nach der TEMPELHOF 96 - zum zweiten Mal an die Öffentlichkeit tritt und allen Besuchern nicht nur Briefmarken, sondern besonders auch Ganzsachen präsentiert. So können sich Besucher, Sammler und Nichtsammler, am besten ein Bild von diesem Sondergebiet der Philatelie machen. Beteiligt an der Sonderschau „Ganzsachen“ sind die nationalen und auch internationale Ganzsachen-Vereine aus der Schweiz, Italien, England, Belgien, Frankreich und auch Australien.

Wir hoffen, daß sich alle Besucher von den Exponaten und verschiedenen Aktivitäten angesprochen fühlen und so vielleicht das Interesse für die Philatelie geweckt oder verstärkt wird. Gelegenheit zu Gesprächen wird es allenthalben geben.

Allen Beteiligten und Helfern danken wir für ihre tatkräftige Mithilfe, durch die diese Ausstellung ermöglicht wurde.

Wir wünschen allen Besuchern der BEPHILA 2001 viel Freude an der Ausstellung, den Ausstellern viel Erfolg und der Jury eine glückliche Hand für die zu bewertenden Objekte.

Franz-Eberhard Krause

Franz-Eberhard Krause

(1. Vorsitzender des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins)

Åland als Partnerland in Berlin



Posten Åland präsentiert sich in Berlin während der "Berliner Briefmarkentage International 2001" zusammen mit Norwegen und Finnland.

Besuchen Sie unseren Stand Nr. 29-31 und machen Sie sich mit unseren schönen Briefmarken bekannt. Wir bieten Ihnen unter anderem folgende Produkte zum Verkauf an:

- Ausstellungskarte, speziell für Berlin
- Jahressätze
- Heftchen, mit WWF Motiv
- Telefonkarten
- Sonderstempel-Set
- Modellautos
- Åländische Kiloware



Am Samstag, dem 10.2. veranstaltet Posten Åland ein Informationstreffen ("Treffpunkt Briefmarke") um 14 Uhr, zu dem alle Besucher herzlich eingeladen sind.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Posten Åland

POSTEN PÅ ÅLAND, FILATELISERVICEN, PB 100, FIN-22101 MARIEHAMN

TEL: +358 18 636 638, FAX: +358 18 636 608

E-POST: filateli@posten.aland.fi INTERNET: www.posten.aland.fi

Åländische Briefmarken

Åland – zwischen Finnland und Schweden gelegen, zählt nur 25 000 Einwohner und verfügt über eine einzigartige Schärenlandschaft mit über 6 500 Inseln. Posten Åland ist die kleinste und jüngste Postverwaltung im Norden. Seit 1984 hat Åland eigene Briefmarken und 1993 wurde Posten Åland selbstständig. Die zurückhaltende Ausgabepolitik, zusammen mit den schönen Marken und der hohen Qualität machen die åländischen Briefmarken weltberühmt. Die Markenmotive werden unter anderem aus den Bereichen Geschichte, Kultur, Selbstverwaltung, Natur und Ereignisse gewählt und haben alle einen direkten Bezug zu Åland.



In unserem Ausgabeprogramm für das Jahr 2001 können wir unseren Kunden viele interessante Motive anbieten, wie zum Beispiel ein Heftchen mit einer Scheckente (WWF), eine Marke zum Valentinstag, zwei Marken mit Hundemotiven oder eine neue Marke zum Thema Kirchen auf Åland. Am einfachsten ist es, eine kostenlose Broschüre direkt vom Philateliedienst anzufordern. So können Sie sich mit unseren schönen Marken bekannt machen und vielleicht anfangen, ein neues spannendes Land zu sammeln.

Posten Åland ist in Deutschland auch auf den Briefmarkenausstellungen in Köln (27.-29.4.2001), Wuppertal (24.-27.5.2001) und Sindelfingen (26.-28.10.2001) vertreten.

Willkommen in Berlin!
Philateliedienst
Heidemarie Eriksson

POSTEN
Filateliservicen
PB 100
FIN-22101 Mariehamn
Åland, Finland
Tel. +358 18 636 638, Fax +358 18 636 608
Internet: www.posten.aland.fi
e-post: filateli@posten.aland.fi



SUOMI – FINNLAND

www.posti.fi/stamps



Sehen wir mal in Berlin!



FINLAND POST, BRIEFMARKEN-SERVICE

Postfach 2, FIN-00011 POSTI, FINNLAND, Tel. +358 204 51 5522, Fax +358 204 51 5580



Finnland sammeln

Die finnischen Briefmarken der 90er Jahre spiegeln das Alte und das Neue wieder. Die Dauerreihe mit Staatswappen, in ihrer heutigen Gestaltung 1975 eingeführt, ist immer noch lebendig, und noch im Jahr 2000 sind Neuauflagen erschienen. Die einzelnen Werte der ganzen Serie kann man sich in einer Faltmappe besorgen, denn alle Werte sind nicht mehr im Umlauf. Auch ein Nachgänger für den Wappenlöwen liegt schon vor, als 2000 ein neues Design in einem Designwettbewerb erkoren wurde. 2001 besteht die letzte Chance, die noch vorrätigen Dauermarken zum Postpreis zu bekommen. Bei diesen Marken kann man noch die alten Zeiten spüren, während sich die Neuausgaben eher auf die Zukunft und neue Ausführungen beziehen.



2001 ist das letzte Jahr mit Briefmarken in Finnmark – das Ende einer Ära, die 1866 begann. Finnland gehört zu den wenigen Euroländern, die keine Briefmarken mit Doppelfrankatur einführen. Demnach nehmen alle finnischen Briefmarken eine Wertangabe in Finnmark (natürlich abgesehen von den Dauermarken ohne Wertangabe) bis zum Schluss auf. Ab 2002 zeigen die finnischen Briefmarken die Wertangabe in Euro aber die Gestaltung und die Innovation sind wie bis jetzt finnisch.

Weitere Informationen über finnische Briefmarken und Bezugsmöglichkeiten:

Finnland Post, Postimerkkikeskus
Postfach 2, 00011 POSTI, Helsinki, Finnland
Tel. +358 204 51 5522, Telefax +358 204 51 5580
e-mail: postimerkkikeskus@posti.fi
www.posti.fi/stamps

Erleben Sie Norwegen in Berlin!

**NORWEGISCHE POST
BRIEFMARKENVERSANDSTELLE**

Offizielle Repräsentanz



Sie finden die Norwegische Post gleich im Eingangsbereich der Berliner Briefmarkentage. Und es gibt viel zu bestaunen:

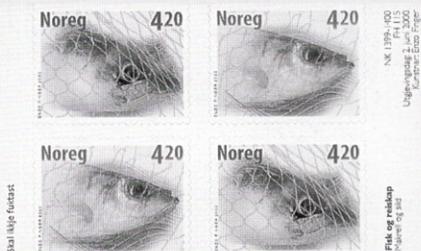
- 2 Akkordeonspieler unterhalten Sie mit nordischer Folklore
- Touristeninformationen rund um das Land der Mitternachtssonne
- Alle Briefmarken des Jahres 1999 und 2000, Ersttagsbriefe, Geschenkpäckungen und vieles mehr der Norwegischen Post
- Ein eigener Sonderstempel und eine Ausstellungskarte am Stand



Überzeugen Sie sich von der Qualität und dem Flair der norwegischen Briefmarken. Die Drucktechnik der Spitzenklasse und der künstlerische Anspruch werden meisterhaft vereint, die seriöse Ausgabepolitik runden ein Sammelgebiet voll Freude ab.

Die Norwegische Post ist – neben Finnland und Åland – Partnerland der Berliner Briefmarkentage International.

Die Partnerländer zeigen ca. 140 interessante Ausstellungsrahmen.



Erleben Sie Norwegen in Berlin – es lohnt sich!

NORWEGISCHE POST BRIEFMARKENVERSANDSTELLE
Offizielle Repräsentanz

Leuchtturm Albenverlag GmbH & Co.

Am Spakenberg 45 · D-21502 Geesthacht

☎ 041 52/801-227 · Telefax: 041 52/801-327

E-Mail: service@leuchtturm.com · www.leuchtturm.com

Briefmarken aus Norwegen

Die Norwegische Post ist in letzter Zeit sehr aktiv in Deutschland gewesen. So war beispielsweise die Norwegische Post neben der Deutschen Post die einzige Postverwaltung, welche auf der Expo 2000 in Hannover mit einem eigenen Postamt im Landes pavillon vertreten war.



Der deutsche Sammler-Markt spielt eine große Rolle für die Norwegische Post, da Deutschland für Norwegen den größten Auslandsmarkt darstellt. Dies zeigt sich auch dadurch, daß die Norweger auf allen großen philatelistischen Ausstellungen anzutreffen sind.

Die Norwegische Post betreibt eine seriöse Ausgabepolitik, welche sich in einem Neuheitenvolumen von nur circa 30 Marken pro Jahr widerspiegelt. Der Preis für eine komplette Jahresausgabe beträgt nur etwa DM 70,00 im Jahr.

Norwegische Briefmarken zeugen von guter Qualität. Sowohl drucktechnisch als auch künstlerisch befinden sich norwegische Briefmarken in der Spitzenklasse der Welt. In Berlin werden alle Marken des Jahres 1999 und 2000 sowie die dazugehörigen FDC's und Geschenkpackungen angeboten. Die Marken aus 1998 sind noch im Jahressatz erhältlich. Zusätzlich gibt es eine Ausstellungskarte sowie einen eigenen Sonderstempel.

Weitere Informationen können Sie direkt bei der Norwegischen Post in Oslo oder auch bei unserer Offiziellen Repräsentanz in Deutschland anfordern. Wir freuen uns auf Sie !

Norwegen:

Postens frimerketjeneste
P.O. Box 93 50
N - 0135 Oslo
Norwegen

Tel.: +47 / 23147870
Fax: +47 / 22174490
eMail: Frimerketjenesten@Posten.no
Internet: www.Posten.no

Deutschland:

Norwegische Post
Briefmarkenversandstelle
Offizielle Repräsentanz
Leuchtturm Albenverlag
21495 Geesthacht

Tel.: 04152 / 801-227
Fax: 04152 / 801-327
eMail: Service@Leuchtturm.com
Internet: www.Leuchtturm.com

Jugendmarken 2000

Seit 1962 fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. mit den Zuschlägen aus dem Verkauf der Sonderpostwertzeichen »Für die Jugend« Projekte aus dem Bereich Jugendhilfe. Mit den Mitteln können insbesondere die Freien Träger der Jugendhilfe viele notwendige Vorhaben durchführen. Damit wird unseren Kindern und Jugendlichen geholfen und ihnen bessere Entwicklungs- und Lebenschancen gegeben.



Die Sonderpostwertzeichen mit den Zuschlägen »Für die Jugend« ermöglichen schnelle und unbürokratische Hilfen bei aktuellen Problemen der Jugendhilfe. Ihre Wirkung wird durch sichtbare Erfolge deutlich - fordern Sie den aktuellen Jahresbericht 1999 bei der

Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V.
Kennedyallee 105-107, 53175 Bonn

an und lassen Sie sich über die Leistungen unterrichten, die mit den Zuschlägen zu den Jugendmarken im vergangenen Jahr erzielt werden konnten. Die Jugendmarken 2000 erscheinen am 8. Juni 2000 und stehen unter dem Motto „EXPO 2000 - Treffpunkt der Jugend der Welt“. Die Motive sind „Jugendfestival“ (100 + 50 Pf), „Rucksacktourismus“ (100 + 50 Pf), „Afrika“ (110 + 50 Pf), „Auge des Buddha“ (110 + 50 Pf), „Chinesische Kalligrafie“ (110 + 50 Pf) und „Melange“ (300 + 100 Pf).

Die Jugendmarken 2000 sind vom 8.6.2000 bis zum 30.9.2000 bei allen Postfilialen erhältlich. Die Niederlassung Philatelie (Versandstelle für Postwertzeichen) in 60281 Frankfurt am Main hält die Jugendmarken 2000 vom 8.6.2000 bis zum 31.5.2001 zur Verfügung.

Verlangen Sie am Postschalter ausdrücklich

Jugendmarken

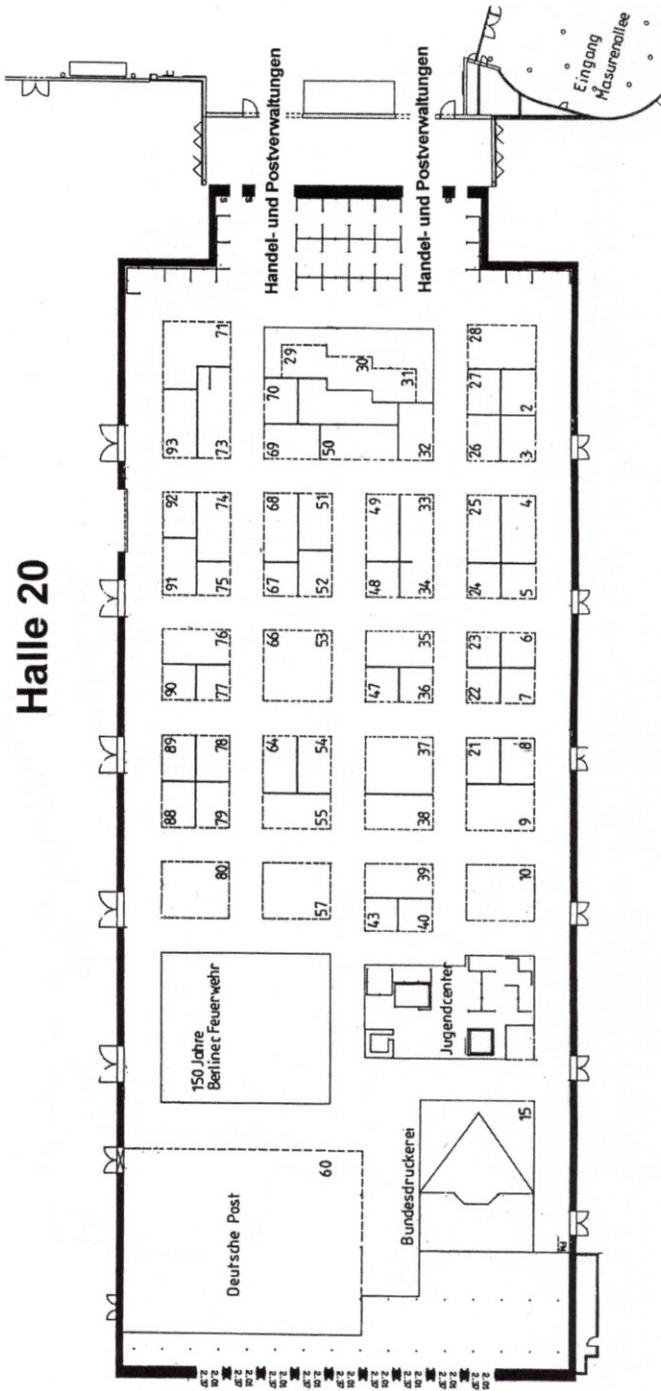


Berliner Briefmarkentage International 2001 / BEPHILA 2001

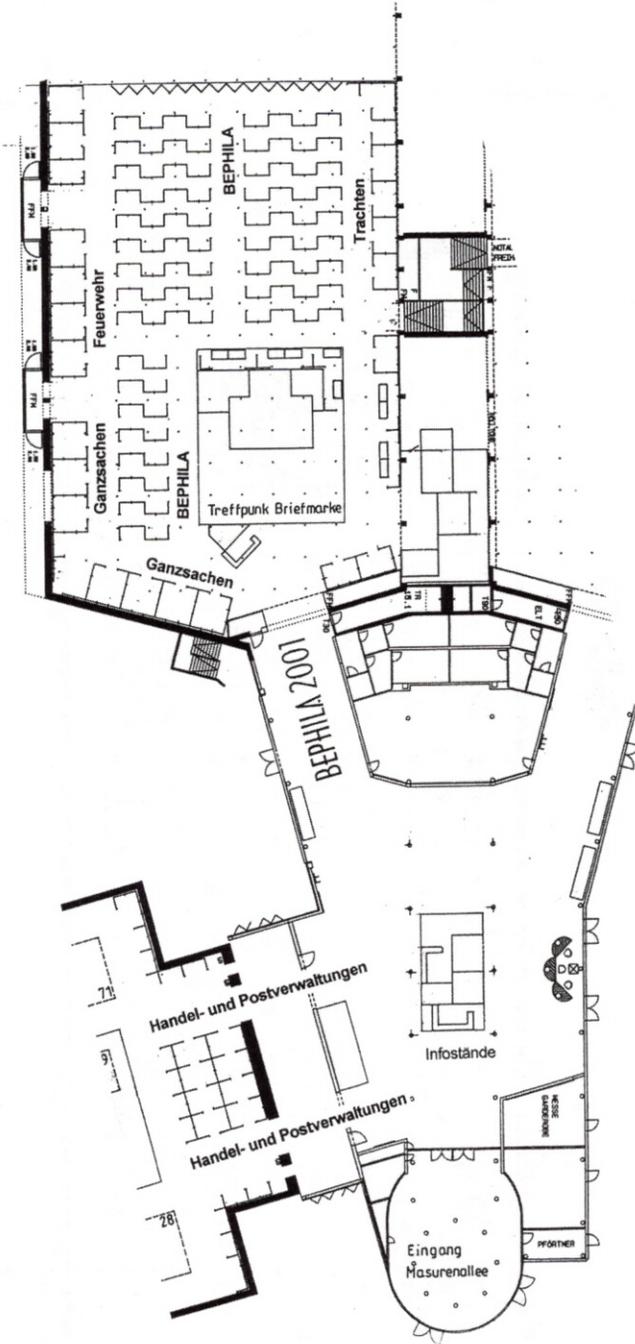
Händlerverzeichnis und Hallenpläne

Name	Stand Nr.
AIX-PHILA GmbH, Briefmarken, Auktionen, 52062 Aachen	66
Åland	30
Atlas Häftes AB, Skand. Briefmarken, S-22722 Lund	48
Bauer, Gabriele, Briefmarken-Auktion, 90459 Nürnberg	64
Briefmarkenhaus am Kaiserdamm, Maeder A., 14057 Berlin	38
Briefe/Marken & mehr, Irena Heyckendorf, 71636 Ludwigsburg	74
BRIEFMARKEN SPIEGEL, Fachliteratur, 37020 Göttingen	71
Briefmarken-Zentrum, 33829 Borgholzhausen	21/50
Buchelt, Karin, Briefmarken, 70184 Stuttgart	35
Bundesdruckerei GmbH, 10958 Berlin	15
DBZ-Deutsche Briefmarken-Zeitung, 31061 Alfeld/Leine	28
Delhayé, David, Briefmarken, B-7110 La Louvière	39
Deutsche Post	60
Dresdner Briefmarken Auktion, 01127 Dresden	90
Estland	3
Farahbaksh H. Briefmarken u. Briefe aus aller Welt, 10625 Berlin	89
Fech, Peter, Briefmarken-Fachhandel, 97218 Gerbrunn b. Würzburg.	78
Finger, Eckehard, Briefmarken An- und Verkauf, 25335 Elmshorn	47
Finnland	29
Fromm, Eckehard, Briefmarken-Münzen, 99084 Erfurt/Thüringen	51
Gassner, Peter, Briefmarken, 20095 Hamburg	76
Gärtner GmbH, Christoph, Philat. u. Postgeschichte, 71638 Ludwigsburg	7
Gschnell, Telefonkarten- u. Briefmarkenversand, 81245 München	22
Gutzeits Briefmarkenbörse, 24103 Kiel	8
Haimerl, Anton, Briefmarkenversand, 94377 Steinach	90
hdg-Tresore, 20097 Hamburg	9
Hirschke, Friedrich, Briefmarkenhandel, 73760 Ostfildern	49
KABE-Verlag, 21502 Geesthacht	37
Kohler GmbH, Briefmarkenversand, 74405 Gaildorf	23
Köhler, Heinrich, Briefmarken-Auktionen GmbH, 10787 Berlin	24
Kraft, Otto, Briefmarken An + Verkauf, 68305 Mannheim	55
Leuchtturm Albenverlag GmbH & Co., 21502 Geesthacht	37
LINDNER Falzlos mbH, Bedarfartikel f. Briefm., 72355 Schömburg	33
Lettland	88
Litauen	3
Luxembourg	70

Halle 20



Halle 21



Marken Schneider, Briefmarken, 72762 Reutlingen	4
MICHEL Schwaneberger Verlag, 80939 München	73
Niederlande	69
Nörber, Günter, Briefe, Ganzsachen, 69469 Weinheim	67
Norwegen	31
PHILMASTER GmbH, Briefmarkenhandel, 41366 Schwalmtal	53
Philatronic, Zubehör, Kataloge auf CD, 52134 Herzogenrath	34
Pohle, Gerhard, Briefmarken An- und Verk. 21486 Schwarzenbek	54
Rauhut, Harald, Briefmarken-Auktionshaus, 45470 Mülheim a.d.R.	92
Rohde Dr. & Kornatz, Briefmarken, 34117 Kassel	80
Roidl, Gernot, WW. Briefmarkenauktionen, 56414 Herschbach/Oww.	75
Rösler, Ursula, Briefmarken An-u. Verkauf, 68199 Mannheim	52
SAFE Schwäbische Albumfabrik GmbH & Co.,KG, 72658 Bempflingen	93
Saizowa, Jörg, Briefmarken, 15232 Frankfurt/Oder	77
San Marino	5
Schweizerische Post	32
Schwinge, Klaus, Briefmarken-Briefe, 28237 Bremen	91
Slowakei	6
Stefanovic, Josip, Intern. Archiv f. alte Ansichtskarten, 70182 Stuttgart	40
Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V., 53175 Bonn	2
Stiftung Deutsche Sporthilfe, 60596 Frankfurt a.M.	43
Striegl, Gerhard, Briefmarken An- und Verkauf, 70565 Stuttgart	25
Tietz, Holger, Briefmarkenversand, 28307 Bremen	10
Trekantens Frimaerkehandel, DK-7080 Borkop	36
Tschechische Post	27
UNPA-Wien	26
van der Bijl, Briefmarken, Briefe, NL-3511 LS Utrecht	68
VERAPHIL, Briefmarken + Briefe, CH-4001 Basel	79
Werner GmbH, Briefe u. GA aller Welt, 72793 Pfullingen	49
Wichmann, Thomas, Briefmarkenhandel, 32423 Minden	57

Berliner Briefmarkentage International 2001 / BEPHILA 2001
Postverwaltungen und Agenturen

Name	Stand Nr.
Åland Post	30
Deutsche Post	60
Estland	3
Finnland	29
Lettland	88
Litauen	3
Luxemburg	70
Niederlande	69
Norwegen	31
San Marino	5
Schweiz	32
Slowakische Post	6
Tschechische Post	27
UNPA-Wien	26



**Es gibt gute Gründe
warum sich
immer mehr Sammler
für Liechtensteins
Briefmarken interessieren.**

**Ja, auch ich interessiere mich
für Liechtensteins Briefmarken.**

Bitte senden Sie mir regelmässig die Informationen über die Neuerscheinungen.

Name und Vorname.: _____

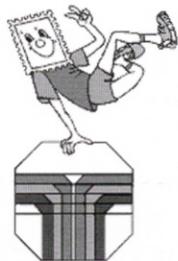
Adresse: _____

Einsenden an Postwertzeichenstelle der Regierung, 9490 Vaduz/Liechtenstein.

Per Fax 00423 236 66 55. Telefon: 00423 236 64 44.

briefmarken-fl@llv.li

Höchste Zeit für die philatelistische Jugendarbeit



Das Fernsehen, Computer und mannigfaltige Sport- und Freizeitangebote. Das sind die externen Konkurrenten der Philatelie in der „Globalisierungsschlacht“ der Freizeitangebote.

Das Internet, Freistempeler, Freimachungsvermerke, die deutsche Ausgabepolitik und die Post als Ganzes mit ihrer verfehlten Geschäftspolitik. Das sind die „Standortnachteile“, die wir in Deutschland haben und die es zu kritisieren gilt, wenn wir über Nachwuchsmangel klagen.

So oder so ähnlich hört man es von den philatelistischen Stammtischen landauf landab. Doch weit gefehlt. Allen Unkenrufen zum Trotz interessieren sich Kinder und Jugendliche für Briefmarken, auch heute im Zeitalter von Fax, E-Mails und Labels. An unseren Infoständen merken wir das immer wieder. Viele junge Einsteiger sind dabei nach wie vor von Motivmarken und Marken ferner Länder fasziniert. Schlechte Stempelqualität und durch Sortieranlagen zerkratzte Marken wurden uns von den jungen Sammlern noch nie als abschreckend genannt. Auch die hohe Zahl der Sondermarken spielt keine Rolle. Was machen schon 60 neue Marken pro Jahr, wenn eh noch fast 2000 Marken zur Bund-Sammlung fehlen?

Nein, die Hauptursache der Nachwuchsproblematik liegt bei uns, der organisierten Philatelie. Viel zu wenige Vereine (in Berlin ganze drei von 50!) haben eine eigene Jugendgruppe. Wo soll da der Nachwuchs herkommen?

Unbetreut beschäftigen sich die Kinder einige Zeit, vielleicht nur wenige Monate, mit den Marken, tauschen mit Schulfreunden nach Gesichtspunkten wie Exotik der Länder oder nach Motiven. Diese kindliche Begeisterung dürfen wir keinesfalls beim ersten Kontakt durch das hervorkramen des Deutschland-Spezial-Kataloges zerstören, sondern sollten sie behutsam an die Philatelie heranführen. Man kann allerdings nur eine kleine Minderheit der Kinder dauerhaft für die Philatelie begeistern.

Die Zeit, die sich ein Philatelist oder eine Philatelistin mit einer Jugendgruppe beschäftigt, ist eine Investition in die Zukunft der Philatelie, die mehr zum Erhalt der Philatelie beiträgt als die (ebenfalls wichtige) Forschungsarbeit, für die sich außerhalb des engen Sammlerkreises des betreffenden Gebiets kaum ein Mensch interessiert. Leider hängt das Ansehen unter Philatelisten, zumindest auf verbandlicher Ebene, immer noch stärker von der rein fachlichen Reputation ab. Es nützt der Philatelie aber nichts, wenn alle dem Reiz erliegen, ständig neue Spezialitäten zu erforschen oder zusammenzutragen. Denn wenn keine Sammler nachwachsen, werden diese Forschungsarbeiten zusammen

mit den Sammlungen im Altpapier landen, da es einfach niemanden mehr gibt, der sich dafür interessiert.

Es ist also längst höchste Zeit, mit der philatelistischen Jugendarbeit zu beginnen. Egal, ob im Rahmen eines BDPH-Vereins, eines anderen (Sammler-) Vereins, einer Kirchengemeinde, einer Schule oder ganz frei. Es geht um die Zukunft der Philatelie!

Übrigens: Die Gründung und Leitung einer Jugendgruppe macht nicht nur Arbeit, sie macht auch viel Freude. Es ist schön, eigenes Wissen weiterzugeben, sich mit Kindern zu beschäftigen und von ihnen Anerkennung zu erfahren. Das Alter des Gruppenleiters oder der Gruppenleiterin ist dabei Nebensache. Eine funktionierende Jugendgruppe ist ein Aushängeschild für einen Verein. Sie kann dem Verein auf vielen Ebenen Wohlwollen und Anerkennung einbringen.

Die Jungen Briefmarkenfreunde Berlin e. V. und die Jungen Briefmarkenfreunde Brandenburg e. V. helfen ihnen mit Rat und wo es geht auch mit Tat gerne weiter:

Junge Briefmarkenfreunde Berlin e. V.
Manfred Baltutis
Fahrländer Weg 65
13591 Berlin

Junge Briefmarkenfreunde Brandenburg e. V.
Manfred Berger
Karl-Liebknecht-Straße 1
19336 Bad Wilsnack

Deutsche Philatelisten-Jugend
Sandstraße 12
47169 Duisburg

Also: Worauf warten Sie noch?
Wir sind im Internet: www.dphj-berlin-brandenburg.de



Hiroshima

Mahnung für den Frieden

Am 6. August 1945 gegen 8.00 Uhr Ortszeit drangen mehrere amerikanische Bomber des Typs B 29 in den Luftraum über die Stadt Hiroshima ein. Von einem dieser Flugzeuge, der ENOLA GAY, wurde eine „neuartige Bombe“ (Bezeichnung des Kaiserlich Japanischen Hauptquartiers) durch Abwurf eingesetzt.

Das Wirkungsprinzip dieser Waffe beruhte auf der großen Menge an Energie, die durch Spaltung von Atomkernen des Elements Uran 235 freigesetzt wird.

Der Sprengkörper detonierte über der Stadt Hiroshima in einer Höhe von etwa 2000 m und erzeugte eine in dieser Heftigkeit bisher nicht bekannte Druckwelle, die Gebäude, Anlagen und Bäume zum Um- und Einsturz brachte sowie Gegenstände mit ungeheurer Wucht durch die Gegend schleuderte. Eine Hitzewelle mit Temperaturen von teilweise mehr als 1000 C führte zu ausgedehnten Bränden, durch die zusätzliche Schäden an Material und Einrichtungen entstanden. Insgesamt wurden durch die Wirkungen der Detonation etwa 80 000 Menschen sofort getötet und 100 000 verletzt.

Eine völlig neuartige Wirkung der Waffe wurde zunächst nicht erkannt, bewirkte aber an lebenden Organismen die nachhaltigsten Schäden: Die radioaktive Strahlung, die bei dem Kernspaltungsprozeß entsteht. An den hauptsächlich durch die Kernspaltung verursachten Spätfolgen starben bis zum Ende des Jahres 1999 insgesamt weitere 217 000 Menschen.

Die Kernwaffe wurde auf kein militärisch bedeutsames Ziel eingesetzt. Ihre Wirkung sollte das Kaiserreich Japan zur bedingungslosen Kapitulation und damit zur Beendigung des Zweiten Weltkrieges im asiatisch-pazifischen Raum zwingen. Dem ersten Einsatz folgte ein zweiter am 9. August 1945 auf die Stadt Nagasaki und ihre Bewohner, der Japan zur sofortigen Kapitulation veranlasste. Damit war der Zweite Weltkrieg endgültig beendet.

Die Stadt Hiroshima wurde zu rund 80% zerstört. Sie wurde zwischenzeitlich weitgehend wieder aufgebaut, doch blieben die Ruinen eines Gebäudes, welches aus Beton gebaut war, als Mahnmal erhalten. In der Stadt erinnern heute eine große Gedenkstätte und ein Dokumentationszentrum an das grauenvolle Geschehen, das sich hoffentlich nie wiederholt. An jedem Jahrestag des Ein-



satzes dieser ersten Nuklearwaffe findet eine öffentliche Gedenkfeier statt, in der der Opfer und der Zerstörungen gedacht wird. Eine besondere Glocke soll durch ihr Läuten das Gewissen der Menschen wach halten.

Der gezeigte Einschreibebrief wurde bei Aufräumarbeiten in den Trümmern einer Bank in der Nähe des Bahnhofs der Stadt etwa 2 km entfernt vom Bodennullpunkt der Detonation aufgefunden. Er zeigt kaum äußerliche Schäden, ist aber radioaktiv verstrahlt. Eine amtliche Messung ergab eine Dosisleistung von 0.05 mr/h. Aus diesem Grunde wurde er in eine Bleimanschette gelegt und mit Panzerglas abgedeckt.

Der Brief ist über die Vereinigten Staaten nach Deutschland gelangt und wurde nach dem Tode seines Besitzers vom Bund Deutscher Philatelisten als wichtiges Zeitzeugnis erworben. Er wird hier als Mahnung für den Frieden und gegen den unlimitierten Einsatz von Kriegswaffen gezeigt. Damit werden durch diese Präsentation zutiefst humanitäre Ziele verfolgt.



Dieser Einschreibebrief an die Hiroshima-Bank wurde bei den Aufräumarbeiten in den Trümmern gefunden.

Sonderschau

„150 Jahre Berliner Feuerwehr“

Halle 21a

Ausstellung von Feuerwehr-Exponaten zum 150jährigen Jubiläum der Berliner Feuerwehr.

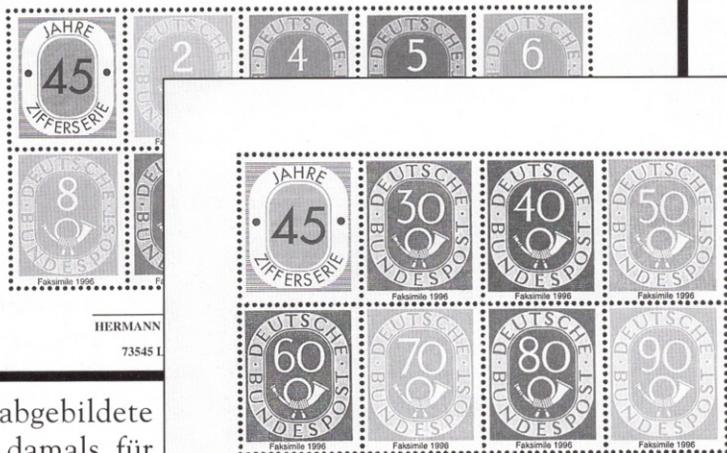
Organisation: Motiv-Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr e.V.

Zusammenstellung der Exponate: Fritz Lameli, Worms

SF-01	Halt den Brand in Deiner Hand <i>Siegfried Wener, Görlitz</i>	3 Rahmen
SF-02	Feuerwehr, Retten, Bergen und Schützen <i>Ulrich Büttner, Fulda</i>	3 Rahmen
SF-03	Die Feuerwehr bekannt in Stadt und Land <i>Heinrich Gehle, Wunstorf</i>	5 Rahmen
SF-04	Briefmarken, Ganzsachen und Sonderstempel zum Thema Feuerwehr <i>Heinz Bauschner, Maintal</i>	10 Rahmen
SF-05	Im Brennpunkt: Die Feuerwehr <i>Roland Hüttig, Laichingen</i>	5 Rahmen
SF-06	Flamme, Feuer, Brand und Schutz <i>von Günter Kobel, Rheinstetten</i>	5 Rahmen
SF-07	Feuerwehr in allen Ländern <i>Jürgen Wittmer, Edenkoben</i>	4 Rahmen
SF-08	Die Feuerwehr im Wandel der Zeit <i>Paul Gardhoff</i>	6 Rahmen
SF-09	Helfer in Not und Gefahr - Deine Feuerwehr - <i>Fritz Lameli, Worms</i>	7 Rahmen
SF-10	St. Florian behüt uns vor dem Feuer <i>Fritz Lameli, Worms</i>	10 Rahmen

**GRATIS
für Sie!**

Ein Faksimiledruck der weltberühmten **ZIFFERSERIE**



HERMANN
73545 L

HERMANN E. SIEGER GmbH
Venusberg 32-34
73545 Lorch/Württemberg



Die ganze Welt
der Philatelie

Der abgebildete Satz, damals für 6,10 DM im Sieger-Neuheiten-dienst geliefert, wird heute im Katalog mit 6.000,— DM bewertet.

Rufen Sie uns an und wir senden Ihnen kostenlos einen originalgetreuen Faksimiledruck des ZIFFERSATZES, zusammen mit ausführlichen Informationen über das Briefmarkensammeln zu.

Rund um die Uhr
**0800
4040400**
GEBÜHRENFREI

**Bestellen Sie doch
gleich telefonisch-
rund um die Uhr!**

Oder per Fax: **0 71 72 - 2 14 38**
eMail: sieger@sieger.de
Internet: <http://www.sieger.de>

HERMANN E. SIEGER GmbH
Venusberg 32-34
73545 Lorch/Württemberg



Die ganze Welt
der Philatelie

150 Jahre Berliner Feuerwehr



Die Berliner Feuerwehr

Die Berliner Feuerwehr ist nicht nur für die Bekämpfung von Bränden zuständig, zu ihren Aufgaben gehört auch der Rettungsdienst, der Umwelt-, der Katastrophen- und der Vorbeugende Brandschutz.

Die Berliner Feuerwehr ist die größte Feuerwehr Deutschlands. 3580 Beamte und 1440 Freiwillige Feuerwehrleute leisten jedes Jahr knapp 300.000 mal Hilfe für Mensch und Tier in Not. Das Spektrum reicht dabei von der sprichwörtlichen Katze auf dem Baum bis zum Großfeuer. Aber auch ausgelaufene Chemikalien, untergegangene Schiffe oder lose Bauteile in schwindelerregender Höhe fordern die Berliner Feuerwehr täglich neu heraus.

Die Freiwillige Feuerwehr ist fester Bestandteil der Feuerwehr. Hier engagieren sich Bürger für ihre in Not geratenen Mitbürger. In den Außenbezirken Berlins bilden die ehrenamtlichen Feuerwehrleute eine wesentliche Stütze des Brandschutzes. Aber auch in der Innenstadt sind sie insbesondere bei Großeinsätzen und Massenveranstaltungen unverzichtbar für die Sicherheit der Berliner und ihrer Gäste.

Was kaum einer weiß: „Ganz nebenbei“ leistet die Berliner Feuerwehr auch noch ein beachtliches Stück Jugendarbeit. In 42 Jugendfeuerwehrgruppen werden über 800 Jugendliche in ihrer Freizeit sinnvoll betreut.

Aus der Geschichte

Als der preußische Polizeipräsident von Hinckeldey den damaligen Bauinspektor Ludwig Scabell mit dem Aufbau der Berliner Feuerwehr beauftragte, war damit die Gründung der ersten Berufsfeuerwehr in Deutschland eingeleitet. Am 16. Januar 1851 wurde Scabell zum Leiter der Berliner Feuerwehr ernannt. Scabell kommandierte 971 Löschkräfte, die mit pferdebespannten Handdruckspritzen ausgestattet waren.

Bis 1907 gelang die Umstellung von Pferdegespannen zum Automobilbetrieb. Mit der Bildung von Groß-Berlin wuchs auch die Berliner Feuerwehr um ein vielfaches. 15 Berufs- und 65 Freiwillige Feuerwehren aus den Vororten wurden ihr angegliedert.

Unter der Herrschaft der Nationalsozialisten wurde die Berliner Feuerwehr 1933 der Polizei unterstellt und hieß fortan „Feuerlöschpolizei“. Bei den zahlreichen

Bombenangriffen erlebte die Feuerwehr eine nie da gewesene Einsatzflut, dabei blieb sie selbst nicht verschont.

Nach Kriegsende fing auch die Feuerwehr wieder „bei null“ an und entwickelte sich in Ost und West unterschiedlich. Während die Feuerwehr im Ostteil weiterhin der (Volks-) Polizei unterstand, wurde sie im Westen eigenständig. Nach dem Mauerfall galt es, die beiden Feuerwehren wieder zusammenzuführen und einen einheitlichen Brandschutz in Berlin zu gewährleisten.

Als nachgeordnete Sicherheits- und Ordnungsbehörde untersteht die Feuerwehr in Berlin der Senatsverwaltung für Inneres. Zur Erledigung ihrer hoheitlichen Aufgaben verfügt sie über 37 Berufsfeuerwachen und 62 Freiwillige Feuerwehren die drei regionalen Direktionen zugeordnet sind. Die drei Direktionen sind direkt dem Landesbranddirektor unterstellt. Für interne Dienstleistungen gibt es sieben Serviceeinheiten, von der Kfz-Werkstatt über die Bekleidungskammer bis hin zur Feuerweherschule. Der Bereich „Planung und Steuerung“ ist für Grundsatzfragen und Berichtswesen zuständig.

Rund 74% des Einsatzaufkommens sind Notfallrettungseinsätze, d.h. also Einsätze zur Rettung schwer verletzter oder akut erkrankter Personen. Dafür stehen der Berliner Feuerwehr rund 100 Rettungswagen und 14 Notarztwagen zur Verfügung. Von der Feuerwehr wird auch der Rettungshubschrauber „Christoph 31“ eingesetzt.

Brände und Explosionen machen nur etwa 3% der Einsatzfähigkeit aus, fordern jedoch die Feuerwehr oft in einem besonderen Maße. Das Feuer im Deutschen Dom, die Explosion in der Steglitzer Lepsiusstraße oder der Brand eines vollbesetzten U-Bahnzuges im Bahnhof Deutsche Oper sind nur drei spektakuläre Beispiele aus den vergangenen Jahren.

Zur Verhinderung solcher Brandunglücke ist die Feuerwehr auch auf dem Gebiet des Vorbeugenden Brandschutzes tätig. Hier ist sie beispielsweise im bauaufsichtlichen Genehmigungsverfahren gutachterlich beteiligt. Der präventiv wirkende Umweltschutz-Bereich ist für Fragen bei überwachungs- bzw. genehmigungspflichtigen Anlagen zuständig. Auch die Brandschutzaufklärung in Schulen und Kindergärten ist Teil der Prävention.

Zur technischen Hilfeleistung zählen auch die Beseitigung von Öls Spuren auf Fahrbahnen genauso wie die Befreiung einer eingeklemmten Person nach einem Verkehrsunfall oder die Bergung einer gesunkenen Motoryacht. Technische Hilfeleistungen und Umweltschutzeinsätze machen zusammen etwa 8% der Einsatzfähigkeit aus.

Im Jahre 2001 feiert die Berliner Feuerwehr ihr 150-jähriges Bestehen. Im Rahmen dieses Jubiläums findet in diesem Jahr ein ganzer Veranstaltungsreigen statt. Die Höhepunkte sind neben einer historischen Bahnfahrt ein großer Tag der offenen Tür sowie ein Feuerwehr-Volksfest.

Einladungsausstellung „Ganzsachen“

Halle 21a

Ganzsachenausstellung mit internationaler Beteiligung anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e.V.

Organisation: Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e.V.

Zusammenstellung der Exponate: Norbert Sehler, Berlin

SG-01	Die Ganzsachen der Altdeutschen Staaten <i>Konrad Fischer, Schwedt</i>	8 Rahmen
SG-02	Privatganzsachen zu den Jubiläen des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins <i>Kurt Knoll, Berlin (BGSV)</i>	2 Rahmen
SG-03	Wir sammeln seit über 80 Jahren Ganzsachen <i>Dr. Rogal, München (MGSV)</i>	2 Rahmen
SG-04	Aus der Arbeit des Vereins der Ganzsachen- und Stempelsammler Berlin-Brandenburg e.V. <i>Dr. Jung, Potsdam (VGSBB)</i>	4 Rahmen
SG-05	Die Ganzsachen von Danzig sowie Port Gdansk 1920-1939 <i>Georges Schild, Bern (SGSV)</i>	8 Rahmen
SG-06	Die amtlichen Dauerkarten mit Wertstempel Hindenburg-Medaillon <i>Rainer Ihlenburg, Bockhorn</i>	7 Rahmen
SG-07	Die Ganzsachen der DDR <i>Franz Stransky, Halle (HGSV)</i>	4 Rahmen
SG-08	Ganzsachen Westberlin (Schwarz- und Rotaufdruck) <i>Peter Koegel, Berlin</i>	5 Rahmen
SG-09	The Evolution of British Postal Stationery <i>Alan Huggins, England (PSS)</i>	10 Rahmen
SG-10	Gli interi postali della Repubblica Sociale Italiana (Postal Stationery of Repubblica Sociale Italiana) <i>Carlo Sopracordevole, Italien (U.F.I.)</i>	6 Rahmen

SG-11	The Specimen Postal Stationery of New South Wales <i>David I. Smith, Australien (PSSA)</i>	2 Rahmen
SG-12	Australia – 1911 King George „Fullface“ 1d Scenic Lettercards <i>John Sinfield, Australien (PSSA)</i>	2 Rahmen
SG-13	Ganzsachen Westberlin Bauten I <i>Peter Koegel, Berlin</i>	5 Rahmen
SG-14	Sonderganzsachen (Berlin-West) <i>Peter Koegel, Berlin</i>	5 Rahmen
SG-15	Luftpostleichtbriefe ab Westberlin <i>Peter Koegel, Berlin</i>	5 Rahmen
SG-16	Die Ganzsachen Monacos <i>Rainer von Scharpen, Mainz</i>	7 Rahmen
SG-17	Die Ganzsachen Brasiliens <i>Jürgen Meiffert, Berlin</i>	5 Rahmen
SG-18	Die Ganzsachen Neuseelands <i>Erwin Neuhold, Berlin</i>	8 Rahmen
SG-19	Aerogramme sind besondere Ganzsachen für die Luftpost <i>Werner Wiegand, Renningen</i> <i>(Arbeitsgemeinschaft Aerogramme)</i>	4 Rahmen
SG-20	Ausgefallenes und nicht alltägliches auf Ganzsachen <i>Hans-Joachim Hiller, Sinzheim</i>	4 Rahmen
SG-21	Die ausserordentliche Reichsabgabe und die Automaten-Postkarte 7½ und 2½ Pfg. von 1916/18 <i>Dr. Thomas Reiner, Wiesbaden</i>	4 Rahmen
SG-22	The Postal Stationery of Belgium <i>Luc van Tichelen, Belgien (SBEP)</i>	5 Rahmen

1901 – 2001

100 Jahre

Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein



Einige Berliner Ganzsachensammler hatten sich dem Rundsendedienst des Postwertzeichenhändlers Henry Fiacre angeschlossen und bei der Weiterleitung der Rundsendungen kennengelernt. Fiacre der auch einen „Internationalen Ganzsachen-Sammler-Verein“ als Sektion seines „Raritäten-Clubs E.V. München“ leitete, lehnte es jedoch ab, einen Ortsverein Berlin zu gründen. So entstand in Berlin der Gedanke, einen eigenen Verein zu gründen. Auf Bestreben von Botho Doering und Carl Graef trafen sich am 1. März 1901 im Kaffee Klose, damals Leipziger Straße/Ecke Mauerstraße, sechs Ganzsachensammler und gründeten den „Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein“.

Die Gründer werden nicht im Traum an die Möglichkeit gedacht haben, daß dieser zunächst als lokal begrenzt gedachte Verein sich innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit zu einem Korrespondenzverein mit weltweiter Verbreitung entwickeln würde.

In den nunmehr 100 Jahren seines Bestehens hat sich der BGSV in aller Welt den Ruf einer Vereinigung erworben, in der für die Ganzsachenphilatelie von Sammlern und Forschern erfolgreiche Arbeit geleistet wird. Männer wie Lindenberg, Ascher, Beckhaus, Kalkhoff, von Bahrfield, Beyer und Schaller, alle heute bereits Klassiker der Ganzsachen-Philatelie, waren angehörige unseres Verein. Der in seiner Qualität bis heute unerreichte, in aller Welt bekannte und heute noch als Standardwerk gebrauchte Ascher-Welt-Ganzsachen-Katalog war das 1928 abgeschlossene Ergebnis ihrer gemeinsamen Arbeit.

Um unser Sammelgebiet besonders zu würdigen präsentieren wir eine Sonderschau „Ganzsachen“ zu der wir alle uns bekannten Ganzsachenvereine und Arbeitsgemeinschaften eingeladen haben, sich an dieser Ausstellung zu beteiligen. Am 10.2. um 16.00 Uhr laden wir gleichzeitig zu einem Internationalen Treffen der Ganzsachensammler ein. Mit Stolz können wir auf die Teilnahme der Vereine aus München, Halle, Potsdam, der Arge Aerogramme sowie der Vereine aus Belgien, Frankreich, Italien, der Schweiz, England und auch Australien verweisen.

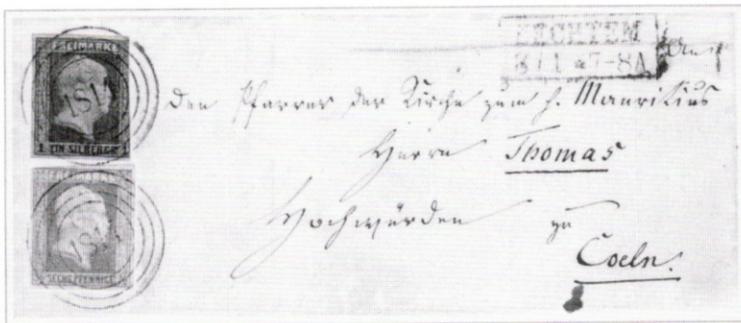
Für Informationen stehe ich Ihnen als 1. Vorsitzender gerne zur Verfügung:

Franz-Eberhard Krause
Hermsdorfer Damm 36
13467 Berlin



Wolfgang Jennes & Peter Klüttermann
Briefmarkenauktionen - 50931 Köln
Clarenbach Straße 182

20. Auktion - 7. April 2001



Best Western Hotel Regent - Köln - Melatengürtel 15



Achtung - Sonderkatalog Preussen Nummernstempel
circa 2500 Lose - viele Unikate - 1930 verschiedene Nummern - über 500 Briefe

Flug- und Zeppelinpost Reichhaltige Auswahl inklusiv halbamtlicher Flugpost mit vielen Spitzenwerten und interessanten Briefen

SBZ - Thüringen Auflösung einer äußerst umfangreichen Sammlung

Zonen und Saarland Gute gestempelte Sammlungen mit allen Höchstwerten

Bund und Berlin Viele Besonderheiten und Spezialitäten, Randstücke, Randzudrucke, Plattennummern, Druckerzeichen und ähnliches, sowie gute Briefe, teilweise Raritäten wie portogerechte EF. der 5 Pfennig Mona Lisa

Deutsches Reich Hunderte Briefe von den Brustschildausgaben bis Infla

Nachlässe und Posten Enorm umfangreiches Material, vieles unberührt

Darüber hinaus bieten wir Ihnen in großer Anzahl gute Marken und Belege aus vielen weiteren Gebieten.

<http://www.juk.de> FON 0221 - 940 53 20 FAX 0221 - 940 53 26 email juk@briefmarkenauktionen.de

Kataloge versenden wir im Inland weiterhin kostenlos. Wegen der enorm hohen Portokosten bitten wir bei Anforderungen aus dem Ausland um Zusendung des Portobetrags. Dieser beträgt innerhalb Europa DM 20,- und nach Übersee DM 40,-.

6. Ausstellung „Trachten auf Briefmarken“

Halle 21a

Organisation: Interessengemeinschaft Trachten auf Briefmarken

Zusammenstellung der Exponate: Elisabeth Graupner, Berlin

ST-01	Übersichten zur 6. Ausstellung	2 Rahmen
ST-02	Darstellungsarten von Trachten der Völker <i>Elisabeth Graupner, Berlin</i>	7 Rahmen
ST-03	Verschiedene Volkstrachtenmotive <i>Hans-Jürgen Schwalda, Lauterbach-Blitzenrod</i>	3 Rahmen
ST-04	Europäische Volkstrachten in Poststempeln <i>Günter Giernoth, Cremlingen</i>	4 Rahmen
ST-05	Trachten auf Europamarken - Ausgabe 1981 - „Folklore“ <i>Manfred Schmidt, Kirchhain</i>	4 Rahmen
ST-06	Trachten aus Deutschland - gestern und heute - <i>Edith Georg, Baden-Baden</i>	3 Rahmen
ST-07	Hessische Trachten und Hessische Trachtenfeste <i>Eberhard Borchert, Marburg</i>	4 Rahmen
ST-08	Tracht und Kleidung verschiedener Epochen <i>Karl-Heinz Thölke, Celle</i>	4 Rahmen
ST-09	Einführungsexponat - Trachten in Europa - <i>Erich Leistner, Neustadt/Coburg</i>	4 Rahmen
ST-10	Trachten aus Europa auf Künstler karten <i>Klaus Bauer, Neustadt/Coburg</i>	4 Rahmen
ST-11	Trachten der Baltischen Völker <i>Elisabeth Graupner, Berlin</i>	3 Rahmen
ST-12	Afrikanische Völker in traditioneller Körperkleidung und Tracht <i>Bruno Jochum, Dellach/Österreich</i>	6 Rahmen

ST-13	Trachten in Folklore und Brauchtum aus Österreich <i>von Bruno Jochum, Dellach/Österreich</i>	5 Rahmen
ST-14	Asiatische Völker in traditioneller Kleidung über Jahrhunderte <i>von Elisabeth Graupner, Berlin</i>	6 Rahmen
ST-15	Trachten der Völker der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) <i>von Elisabeth Graupner, Berlin</i>	5 Rahmen
ST-16	Woher kommt die Kleidung, woher kommt die Tracht ? <i>Dokumentationstafel</i>	1 Rahmen
ST-17	Trachten auf anderem Dokumentationsmaterial <i>von Erich Leistner, Neustadt/Coburg</i>	2 Rahmen
ST-18	Volkstracht und Philatelie in Europa <i>von Edgar Leidig, Kassel</i>	4 Rahmen
ST-19	Volkstanz - weltweites Brauchtum für alt und jung <i>von Brigitte Stöpper, Butzbach</i>	4 Rahmen
ST-20	Kinder aus aller Welt in ihren Trachten <i>von Elisabeth Graupner, Berlin</i>	4 Rahmen
ST-21	Aus der Chronik der Ausstellungen „Trachten auf Briefmarken“ <i>Dokumentationstafel</i>	1 Rahmen

Sorbische Trachtengruppe Seidewinkel e.V.

Spreewitzer Weg 6, 02979 Elsterheide



Sorbische Trachten sind immer wieder ein farbenfroher Blickfang bei Heimat- und Volksfesten. Die Sorben sind eine kleine Nationalität, die in der Lausitz gesiedelt hat und slawischer Herkunft ist. Ihre Trachten sind überaus vielfältig: Zunächst konfessionell unterschiedlich sind die Trachten katholischer und evangelischer Sorben. Die überwiegend evangelischen Sorben tragen aber auch regional unterschiedliche Trachten: Die drei hauptsächlichsten werden nach den zentralen Orten Bautzen und Hoyerswerda sowie nach dem Spreewald benannt; wenn auch auffällig unterschiedlich werden sie von weniger kundigen oft verwechselt oder „alle in einen Topf geworfen“. Weitere Unterschiede in den vielen Einzelteilen einer sorbischen Tracht bestehen schließlich auch von Ort zu Ort.

Unser Dorf Seidewinkel liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hoyerswerda und so gehört unsere Tracht auch dazu. Die Vielfalt allein unserer Tracht ist so groß, wie es unterschiedliche Anlässe gibt, sich zu kleiden:

Arbeitstrachten: Hausarbeit, Feldarbeit, Stadtgang

Sonntagstrachten: Kirchgang

Festtagstrachten: Hochzeit, Kindtaufe, Ostern, Weihnachten

Tanztrachten: Fastnachtstanz, Bockbierfest, Kartoffelball

Aber wer denkt, dass es nur eine Hochzeitstracht gibt, der irrt: wenigstens drei völlig verschiedene zieht die Braut vor oder während der Hochzeit an.

Die Tracht gibt aber auch Auskunft über die Trägerin; überwiegend sind es die Frauen, die mit Geschick ihre Trachten angefertigt haben und die damals wie heute anziehend aussehen möchten. So erkennt man auch, ob die Frau verheiratet ist oder ob und um wen sie trauert.

Und natürlich unterscheiden sich die Sommer von den Wintertrachten.

Immer gehören zur Tracht Unter- und Überröcke sowie Schürzen, Strümpfe und Schuhe. Vor allem die Schürzen sind Gegenstand kostbarer Stoffwahl und kunstvoller Lochstickerei. Das Oberteil ist entweder ein hemdartiges Kittelchen mit einem Mieder und Brusttuch darüber oder eine Jacke. Den Kopf bedeckt eine Haube oder ein Kopftuch. Beides wieder je nach Anlass reichlich - selbstverständlich in Handarbeit - verziert.

Die Stoffe sind Leinen, Wolle, Seide. Auffälliger Schmuck sind Glasperlen oft aus den benachbarten böhmischen Werkstätten.

Unter allen Trachten sind die sogenannten „weißen Trachten“ der Braut und der Brautjungfern die auffallendsten. Weiße Schürzen, weite Ärmel und die Bortka, eine besonders auffällige Haube, Perlenschmuck. Im Sonnenschein ein wunderschönes Motiv für jede Kamera.

Die Trachten sind nicht nur auffällig sondern auch aufwendig. Sie bestehen aus ungefähr 40 Einzelteilen, die der Braut von einer Ankleidefrau in fast zwei Stunden mit etwa 200 Stecknadeln angelegt werden. Unsere Trachten bestehen sämtlich aus Originalteilen und sind über hundert Jahre alt.

Unser Verein setzt mit Freude und Fleiß und mit viel Anerkennung, die uns aus allen Teilen unseres Landes erreicht, jahrzehntelange Tradition der engagierten Trachten- und Brauchtumpflege in Seidewinkel fort. In unserem Verein finden sich Erwachsene wie Kinder, wöchentlich mehr als fünfzig der über 500 Einwohner unseres Dorfes zu Proben zusammen. Bei größeren Veranstaltungen auch gemeinsam mit einer Blaskapelle treten wir fast monatlich bei regionalen Volksfesten und bei nationalen und internationalen Veranstaltungen auf.

Bei Tanz und Spiel stellen wir Trachten und Bräuche in unterschiedlichen Programmen („Sorbische Hochzeit“, „Ostern bei den Sorben“, „In Trachten durch das Jahr“) vor. Höhepunkte waren die Bundestrachtentreffen in Marburg und in Bostal (Saarland) sowie der Auftritt im Cirkus Krone und die Teilnahme am Umzug anlässlich des Oktoberfestes in München.



Sorbische Trachtengruppe „Seidewinkel e.V.“

Sonderschau der Partnerländer Åland, Finnland und Norwegen

Halle 20

- | | | |
|--------------|---|-----------|
| SP-01 | Åländska vykort (Åländische Ansichtskarten)
<i>Mikael Erickson, (Åland)</i> | 9 Rahmen |
| SP-02 | Ålands Posthistoria 1700-1900
(Åländische Postgeschichte)
<i>Mikael Erickson, (Åland)</i> | 9 Rahmen |
| SP-03 | Åland - eine Inselwelt stellt sich vor
<i>K. Ehrler, Stuttgart</i> | 7 Rahmen |
| SP-04 | Finnische Briefmarken von 1856-1885
<i>Olavi Koponen, Sipoo (Finnland)</i> | 10 Rahmen |
| SP-05 | Finnische Briefmarken von 1886-1917
<i>Reijo Nummela, Kerava (Finnland)</i> | 10 Rahmen |
| SP-06 | Geschichte Finnlands
<i>Seppo Arvelin, Helsinki (Finnland)</i> | 10 Rahmen |
| SP-07 | Finnische Ganzsachen-Umschläge
von 1845-1859
<i>Göran Nykvist, Grankulla (Finnland)</i> | 5 Rahmen |
| SP-08 | Finnische Ganzsachen Typ 1954
<i>Aimo Pulkkinen, Helsinki (Finnland)</i> | 2 Rahmen |
| SP-09 | Seepost nach und von Finnland
ins Baltikum 1735-1939
<i>Bo Söderholm, Turku (Finnland)</i> | 8 Rahmen |
| SP-10 | Das Gebiet Petsamo
(Postgeschichte und Stempel)
<i>Kaarlo Hirvikoski, Helsinki (Finnland)</i> | 5 Rahmen |
| SP-11 | Finnische Volks- und Nationaltrachten
auf Briefmarken und anderen Belegen
<i>Kaarlo Hirvikoski, Helsinki (Finnland)</i> | 2 Rahmen |
| SP-12 | Helsinki als Touristenstadt
<i>Tuukka Laakso, Helsinki (Finnland)</i> | 6 Rahmen |

SP-13	Norway 1980-2000 <i>Yngve Lundblad, (Norwegen)</i>	5 Rahmen
SP-14.	Postal History of Svalbard <i>Arne J. Bay, (Norwegen)</i>	5 Rahmen
SP-15	Kulturgeschichte Norwegens durch norwegische Briefmarken <i>Postmuseum Oslo</i>	5 Rahmen
SP-16	Narvik Postal History <i>Gunnar Melbøe, (Norwegen)</i>	5 Rahmen
SP-17	Airmails of Norway 1920-1945 <i>Egil H. Thomassen, (Norwegen)</i>	7 Rahmen
SP-18	Postal Rates to foreign destinations 1907-1946 <i>Erling J. Aune, (Norwegen)</i>	5 Rahmen
SP-19	Norway Local Post 1863/1913 <i>Bjørn A. Schøyen, (Norwegen)</i>	10 Rahmen
SP-20	Early Norwegian Postal History (1684-1814) <i>Paal Berg Helland, (Norwegen)</i>	5 Rahmen
SP-21	Norway Postal Stationery in the Posthorn design (1872-1900) <i>Paul H. Jensen, (Norwegen)</i>	5 Rahmen

Sonderschau

„Ansichtskarten Berliner Stadtschloß“ und „Nie wieder Krieg – Nie wieder Faschismus“

Halle 21a

SB-01	Das Berliner Stadtschloß auf Ansichtskarten <i>F. Lobitz, Berlin</i>	2 Rahmen
SB-02	Das Berliner Stadtschloß auf Ansichtskarten <i>Andreas Gehlke, Berlin</i>	1 Rahmen
SB-03	Nie wieder Krieg – Nie wieder Faschismus <i>Adolf Burger, Prag</i>	7 Rahmen

BEPHILA



2001

100 Jahre Berliner-Ganzsachen-Sammler-Verein

Rang-2-Wettbewerbsausstellung mit Jugendbeteiligung nach der Ausstellungsordnung des BDPH und der DPHJ

Halle 21a

Veranstalter: Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e.V.
in Zusammenarbeit mit dem
Verband Berliner Philatelistenvereine e.V

Schirmherr: Eberhard Diepgen, Regierender Bürgermeister von Berlin

BEPHILA 2001 - ORGANISATION

Veranstaltungsleiter:	Franz-Eberhard Krause	
Ausstellungsleiter:	Norbert Sehler	
Ausstellungsleiterin		
Jugend:	Adina Vogel	
Technischer Leiter:	Frank Hindenburg	
Jury:	Peter Baer (Vorsitzender)	
	Gerhard Binder	
	Günter Buchwald	
	Dr. Wolfgang Leupold	
	Dr. Hans-Georg Meißner	
	Karl Rathjen	
	Klaus-Peter Wasmund	
	Frank H. Walter	
	Gerhard Weiß	
	Walter Marchart	
	Herbert Kroog	
	Günther Korn	
	Peter Fischer	
	Hans-Werner Salzmann	(Jugend)
	Adina Vogel	(Jugend)
	Jürgen Lange	(Jugend)

BEPHILA 2001 - Stifter von Ehren- und Sachpreisen

Eberhard Diepgen, Regierender Bürgermeister von Berlin
Michael Adler, Präsident BDPH
Verband Berliner Philatelisten Vereine e.V.
Rolf Schneider, Essen
Hans-Werner Salzmann, Berlin
Franz-Eberhard Krause, Berlin
Norbert Sehler, Berlin
Berliner Ganzsachen-Sammler-Verein von 1901 e.V.
Frank H. Walter, Berlin
MICHEL Schwaneberger Verlag, München
SAFE Schwäbische Albumfabrik
Leuchtturm Albenverlag, Geestbach
Peter Mette, Uelzen
Posten Åland
BRIEFMARKENSPIEGEL, Göttingen
LINDNER Falzlos-Gesellschaft mbH, Schömberg
Jürgen Meiffert, Berlin
Berliner Philatelisten-Klub von 1888 e.V.
Hans J. Niehof, Präsident Deutsche Post Filialen Ost
Walter Momper, Vizepräsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

Der BGSV dankt allen Spendern recht herzlich. Haben Sie bitte Verständnis, daß aus redaktionellen Gründen die Spendenliste vor Drucklegung geschlossen werden mußte und somit einige Spender unerwähnt bleiben müssen.

BEPHILA 2001 - Ausstellungsklassen und Nummern der Exponate

Ausstellungsklasse	Exponat-Nummer	Seite
Thematische Sammlungen	TH-01 / TH-41	60 - 63
Ländersammlungen	LÄ-01 / LÄ-25	64 - 66
Luftpostsammlungen	LU-01 / LU-07	67
Postgeschichtliche Sammlungen	PO-01 / PO-24	68 - 70
Ganzsachensammlungen	GA-01 / GA-20	71 - 72
Literaturexponate	LI-01 / LI-15	73 - 74



Die Medaille der BEPHILA 2001

***Wir danken
der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte
für die freundliche Unterstützung.***

Thematische Sammlungen werden auch als Motivsammlungen bezeichnet, weil nicht nur ein einzelnes Land, sondern ein bestimmtes Thema oder Motiv gezeigt werden. Diese Sammlungsart erfordert ein gründliches Wissen über das gewählte Thema und ein breites Spektrum an philatelistischem Material.

Die Bewertung für eine Medaillenvergabe erfolgt nach folgendem Punkte-schema mit den Höchstpunktzahlen für:

Bearbeitung	20 Punkte
Ausarbeitung des Themas	30 Punkte
Philatelistische Kenntnisse	20 Punkte
Beschaffenheit und Seltenheit	25 Punkte
Gestaltung	5 Punkte
<hr/>	
Insgesamt	100 Punkte

TH-01	Olympische Disziplinen <i>Johannes Baar (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-02	Heilbäder und Kurorte im Dienste der Gesundheit <i>Hella Logar, Berlin</i>	7 Rahmen
TH-03	Dinosaurier, Tiere der Urzeit <i>Fabian Marth (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-04	Edelsteine und Mineralien – Bunte Schätze aus der Erde <i>Sabrina Marth (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-05	Die Entwicklung Deutschlands in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts <i>Stephan Kerl (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-06	Elefanten <i>Frederik Flohr (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-07	Mineralien und Gesteine <i>Jens Neumann (Jugend)</i>	2 Rahmen

TH-08	„ ... und sie lebten glücklich“ Sozialkritische Elemente der Märchen <i>Johannes Brückmann, Altenrode</i>	6 Rahmen
TH-09	Der Hund vom Raubtier zum Freund und Helfer des Menschen <i>Ulrike Bohn (Jugend)</i>	4 Rahmen
TH-10	Schweiz – Reise von J. W. Goethe <i>Sebastian Steinert (Jugend)</i>	4 Rahmen
TH-11	Brandenburger Tor <i>Fritz Hendrich, Nortorf</i>	6 Rahmen
TH-12	Spembergerpoststempel <i>Michael Rotter (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-13	Trachten der Lausitz <i>Beatrice Dorn (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-14	Der Mensch ist, was er isst <i>Marie-Therese Kühne (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-15	Vom Getreideanbau zum Brot <i>Horst Kamilla, Essen</i>	6 Rahmen
TH-16	Über die Weltmeere Segeln <i>Michaela Adler (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-17	Elektroenergie – Ihre Gewinnung und ihr Verbrauch im Haushalt <i>Robert Fichtner (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-18	Zehnkampf – die Krone der Leichtathletik <i>Robin Nitsch (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-19	Rhythmische Sportgymnastik <i>Christina Ulrich (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-20	Tiere am Spemberger See <i>Andreas Rotter (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-21	Saurier – Tiere der Urzeit <i>Michael Rotter (Jugend)</i>	3 Rahmen

TH-22	Dinosaurier-Geheimnisvolle Urzeittiere <i>Michaela Kohlhagen (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-23	Die bunte Welt der Papageien <i>Annika Müller (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-24	Raubkatzen <i>Daniel Wittlake (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-25	Die Bundesrepublik und ihre ersten Bundeskanzler <i>Sybille Hellwig (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-26	Picasso – Bekenntnisse gegen den Krieg und für den Frieden <i>Inge Hoffmann, Berlin</i>	4 Rahmen
TH-27	Rettungsinseln für bedrohte Pflanzen und Tiere – Nationalparks und Naturschutzgebiete <i>Rose-Marie Rohwedder, Hinteregg (Schweiz)</i>	7 Rahmen
TH-28	Wir reisen an die Nordsee <i>Dr. Hannelore Geyer, Berlin</i>	7 Rahmen
TH-29	Robert Koch und der weltweite Kampf gegen die Tuberkulose <i>Dr. Fritz Baumgardt, Borgsdorf</i>	7 Rahmen
TH-30	Bogenschiessen <i>Peter Ruhnau, Hamburg</i>	7 Rahmen
TH-31	Weihnachten – das Fest der Geburt Christi und wie wir es feiern <i>Christian Bardenheuer (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-32	Bedeutende Komponisten und Musiker des 18. und 19. Jahrhunderts <i>Elke Jünemann (Jugend)</i>	3 Rahmen
TH-33	Unsere Feuerwehr - Bürgerinitiative in Uniform <i>Helma Jannssen, Moormerland</i>	8 Rahmen

TH-34	„Der Weg zur Tasse Kaffee“ – kleine Kaffee- kunde für jedermann – <i>Hans Zobel, Berlin</i>	5 Rahmen
TH-35	Im Reiche der Hausfrau <i>Elsa Kaarz, Letter</i>	7 Rahmen
TH-36	Deutsche Schriftsteller – Von den Anfängen bis zur Jahrhundertwende <i>Jonas Laacke (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-37	Ernährung – Lebensbasis der Menschheit <i>Dominik Kühne (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-38	Briefmarkensammeln mein Hobby <i>Oliver Kühne (Jugend)</i>	2 Rahmen
TH-39	Papageien und Sittiche – artenreiche Familie <i>Marlis Heiland, Berlin</i>	7 Rahmen
TH-40	Elefanten <i>Inge Klohn, Elmshorn</i>	8 Rahmen
TH-41	Kulturerbe Trachten <i>Elisabeth Graupner, Berlin</i>	5 Rahmen

Eine Sammlung mit nach Ländern geordneten Briefmarken war die ursprüngliche Ausstellungsform, als es noch keine anderen Ausstellungsklassen und Wettbewerbsgruppen gab. Deshalb heißt diese Wettbewerbsklasse auch „Traditionelle Philatelie“.

Gezeigt werden in einer Ländersammlung Briefmarken und größere Einheiten eines bestimmten Landes oder Teile davon. Einbezogen werden Briefe, Ganzsachen, Poststempel und Besonderheiten in Farbe, Papier, Zähnung und Druck.

Die Bewertung für eine Medaillenvergabe erfolgt nach folgendem Punkteschema mit den Höchstpunktzahlen für:

Bearbeitung und Bedeutung	30 Punkte
Kenntnisse und Forschung	35 Punkte
Beschaffenheit und Seltenheit	30 Punkte
Gestaltung	5 Punkte
<hr/>	
Insgesamt	100 Punkte

- | | | |
|--------------|---|------------------|
| LÄ-01 | Estland Freiheitskrieg 1918/20
<i>Dr. Hubert Schrödinger, Schwedt</i> | 6 Rahmen |
| LÄ-02 | Die 1. Republik der Tschechoslowakei (1918-1938) im Spiegel ihrer Briefmarken
<i>Dipl.-Ing. Ernst Pietschmann, Mülheim</i> | 10 Rahmen |
| LÄ-03 | Japan, die Meiji-Aera 1871-1908
<i>Eberhard Kuhlmann, Springe</i> | 5 Rahmen |
| LÄ-04 | Freimarken des Zarenreiches in den Jahren 1906 und Weiterverwendung bis 1923 - Rubelwerte -
<i>Manfred Rathmann, Berlin</i> | 5 Rahmen |
| LÄ-05 | Die Sportausgaben von Bulgarien 1931-1939 und ihre Verwendung
<i>Bernd Kleren, Weinheim</i> | 5 Rahmen |
| LÄ-06 | Saargebiet 1919-1935 unter der Treuhänderschaft des Völkerbundes
<i>Peter Renner, Stuttgart</i> | 7 Rahmen |

- | | | |
|--------------|---|----------|
| LÄ-07 | Deutsches Reich 1924-1933;
10 Jahre Nothilfe-Marken
<i>Andreas Hofer, Waldshut-Tiengen</i> | 7 Rahmen |
| LÄ-08 | Freimarken-Dauerserie Bundesrepublik,
Ausgabe Dr. Gustav Heinemann 1970-1973
<i>Dieter Claviez, Waldshut</i> | 7 Rahmen |
| LÄ-09 | Etude de l'émission Germania
avec surcharge „SARRE“
<i>Dr. Norbert Moulin, Waterloo (Belgien)</i> | 7 Rahmen |
| LÄ-10 | Surinam von 1873 bis 1930
(Marken, Briefe, Postkarten und Ganzsachen)
<i>Klaus Dülberg, Herford</i> | 8 Rahmen |
| LÄ-11 | Baden 1945/49
<i>Dr. Annette Leick, Rehlingen</i> | 6 Rahmen |
| LÄ-12 | Dänemark die quadratischen Marken 1851-1863
<i>Wilhelm Lambrecht, Hannover</i> | 5 Rahmen |
| LÄ-13 | Bundesrepublik Deutschland – Posthorn
Zusammendrucke mit Ziffer und ihre Verwendung
<i>Harry Soba, Stockstadt</i> | 7 Rahmen |
| LÄ-14 | Die Freimarken Heuss, Ausgaben
Deutsche Bundespost und Bundespost-Berlin
<i>Rudolf Häring, Mannheim</i> | 8 Rahmen |
| LÄ-15 | Forschungssammlung Deutsches Reich
50 Pfg. Mi.Nr. 44
<i>Fritz Lüpke, Kirchlinteln</i> | 6 Rahmen |
| LÄ-16 | Die Post im letzten Quartal des
19. Jahrhunderts – Marken
<i>Wolfgang Reifferscheid, Mainz</i> | 5 Rahmen |
| LÄ-17 | Markenheftchen Bund Ausgabe: Burgen
und Schlösser
<i>Peter Perlbach, Hamburg</i> | 7 Rahmen |

- LÄ-18 Deutsches Reich 1875-1880.** 7 Rahmen
**Die Ausgaben der Freimarken Pfennige,
2 Mark und Pfennig**
Artur Möck, Bramstedt
- LÄ-19 Sowjetische Besetzungszone,
Deutsche Demokratische Republik – Erste
Ausgaben mit Druckvermerken** 5 Rahmen
Dr. Peter Tichatzky, Berlin
- LÄ-20 Brustschilder** 7 Rahmen
Detlef Schade, Berlin
- LÄ-21 Frankreich – Sonderausgaben des Zeitraumes
1925 bis 1935** 5 Rahmen
Hans-Georg Starre, Berlin
- LÄ-22 Dauerserie „Frauen der Deutschen Geschichte“
Ausgabe Bund** 6 Rahmen
Eva Rolniczak, Hennes
- LÄ-23 Querschnitt durch eine Württemberg-Sammlung
der 1. Ausgabe Mi.Nr. 1-5** 6 Rahmen
Otto-Hans Finger, Heilbronn
- LÄ-24 Deutsches Reich 1875-1915** 6 Rahmen
Jørgen Kluge, Hedehusene (Dänemark)
- LÄ-25 Die königlich sächsische Post** 3 Rahmen
Sven Kolditz (Jugend)

Luftpostsammlungen beinhalten die Postbeförderung mit Flugzeugen und Luftschiffen, besondere dazugehörige Briefmarken, Vignetten und Stempel.

Die Bewertung für eine Medaillenvergabe erfolgt nach folgendem Punkteschema mit den Höchstpunktzahlen für:

Bearbeitung	20 Punkte
Ausarbeitung des Themas	30 Punkte
Philatelistische Kenntnisse	20 Punkte
Beschaffenheit und Seltenheit	25 Punkte
Gestaltung	5 Punkte
<hr/>	
Insgesamt	100 Punkte

- | | | |
|--------------|---|----------|
| LU-01 | Luftpostdienste Europa-Nordamerika bis 1945
<i>Dr. Frank Richter, Sömmerda</i> | 5 Rahmen |
| LU-02 | Post des LZ 127 „Graf Zeppelin“
<i>Gerhard Dempf, Wedel</i> | 5 Rahmen |
| LU-03 | Ballonpost 1870-1990
<i>Konrad Fischer, Schwedt</i> | 6 Rahmen |
| LU-04 | Luftschiff LZ 129 „Hindenburg“ und die Olympischen Spiele 1936 in Deutschland
<i>Konrad Wärtgen, Leverkusen</i> | 6 Rahmen |
| LU-05 | Zeppelinpost von, nach und über Essen
<i>Rolf Schneider, Essen</i> | 7 Rahmen |
| LU-06 | UNO Wien – Messeluftpost zwischen Wien und Leipzig
<i>Jürgen Scholz, Leipzig</i> | 6 Rahmen |
| LU-07 | Über Länder und Meere mit LZ 127
<i>Dr. Josef Schumacher, Beckum/Westf.</i> | 4 Rahmen |

Zur Wettbewerbsgruppe »Postgeschichte« gehören:

Vorphilatelie - Seltene Frankaturen und Portostufen - verschiedene Postdienste - Kriegsgefangenenpost - Feldpost - Zensurpost - Stempelsammlungen - Heimatsammlungen - Briefpostautomation.

Die Bewertung für eine Medaillenvergabe erfolgt nach folgendem Punkteschema mit den Höchstpunktzahlen für:

Bearbeitung und Bedeutung	30 Punkte
Kenntnisse und Forschung	35 Punkte
Beschaffenheit und Seltenheit	30 Punkte
Gestaltung	5 Punkte
<hr/>	
Insgesamt	100 Punkte

- PO-01 Philatelistisch Ernstes und Kurioses aus der Zeit der Wiedervereinigung** 6 Rahmen
Dr. Jürgen Daube, Berlin
- PO-02 Dänemark Krone-Zepter-Schwert-Ausgabe 1864 – 1870** 7 Rahmen
Wilhelm Lambrecht, Hannover
- PO-03 Die Post der UdSSR während der XXII. Olympischen Sommerspiele 1980 im Dienste Olympias** 6 Rahmen
Eberhard Büttner, Halle (Saale)
- PO-04 „Zurück“ und „Verzögert“ Stempel aus Deutschland im 1. Weltkrieg** 7 Rahmen
Georges Schild, Bern (Schweiz)
- PO-05 Zur Angermünder Postgeschichte - 1945** 5 Rahmen
Olaf Prüfer, Schwedt
- PO-06 Färöer Inseln** 8 Rahmen
Heinz Gosemann, Berlin
- PO-07 Die Wanderstempel von Deutsch-Südwestafrika** 6 Rahmen
Herbert Sandner, Hünstetten-Limbach

- | | | |
|--------------|--|----------|
| PO-08 | Geschichte Polens
<i>Wim Bachman, Pijnacker (Holland)</i> | 7 Rahmen |
| PO-09 | Die UNEF I im Nahen Osten 1956 – 1967
<i>Günter Nuyken, Bielefeld</i> | 6 Rahmen |
| PO-10 | Der „Anschluss“ 1938
<i>Georges Schild, Bern (Schweiz)</i> | 6 Rahmen |
| PO-11 | Brustschilder auf Drucksachen
(Verwendungen im Reich und ins Ausland)
<i>Wolfgang Harms, Buchholz i.d.N.</i> | 7 Rahmen |
| PO-12 | BREMEN MAIL, Der erste deutsche Trans-
atlantische Postvertrag 1847 – 67,
AMERICA ÜBER BREMEN
<i>Friedrich Meyer, Heilbronn</i> | 7 Rahmen |
| PO-13 | Dienstmarken und Dienstbriefe des
Fürstentums Liechtenstein
<i>Wilhelm Müller, Neuss</i> | 7 Rahmen |
| PO-14 | Kaiserlich Französische- und Königlich
Westphälische Post 1802/1813 aus dem
Gebiet des nachmaligen Königreichs Hannover
<i>Dietmar Kaarz, Letter</i> | 7 Rahmen |
| PO-15 | Skandinavische Schiffspost, Marken und
Stempel amtlicher Schiffsposteinrichtungen
<i>Günter Steiger, Hannover</i> | 7 Rahmen |
| PO-16 | Die Deutsche Reichspost 1871
<i>Peter Müller, Gerolstein</i> | 7 Rahmen |
| PO-17 | Nachgebühren im deutschen Inlands- und
Auslandsdienst 1933-45
<i>Rolf Huth, Langen</i> | 8 Rahmen |
| PO-18 | Ingelheim am Rhein – Von drei Dörfern
zur Stadt
<i>Franz-Josef Brand, Ingelheim</i> | 8 Rahmen |

- | | | |
|--------------|---|----------|
| PO-19 | Die Entwicklung des privaten Briefverkehrs
in den westlichen Besatzungszonen
<i>Bernd Meyer, Pleiða</i> | 5 Rahmen |
| PO-20 | Die Blindensendung – eine Studie zur
deutschen Postgeschichte
<i>Franz-Karl Lindner, Soest</i> | 5 Rahmen |
| PO-21 | Nachnahme-Briefe im Deutschen Postwesen
<i>Wilhelm Sommerfeldt, Bremerhaven</i> | 6 Rahmen |
| PO-22 | Königlich Sächsische Bahnpost
<i>Dietrich Bolte, Uslar</i> | 9 Rahmen |
| PO-23 | Die Postgeschichte der Stadt Stralsund
<i>Michael Bergmann, Melsdorf</i> | 5 Rahmen |
| PO-24 | 350 Jahre Bischofsbriefe in Oberbayern
<i>Hans Paul Eiber, Forstern</i> | 6 Rahmen |

Ganzsachen sind Poststücke mit eingedrucktem Wertstempel oder mit eingedrucktem Gebührenbetrag. Die Poststücke müssen in vollständiger Form gezeigt werden und nicht nur als ausgeschnittener Wertstempel.

Die Bewertung für eine Medaillenvergabe erfolgt nach folgendem Punkteschema mit den Höchstpunktzahlen für:

Bearbeitung und Bedeutung	30 Punkte
Kenntnisse und Forschung	35 Punkte
Beschaffenheit und Seltenheit	30 Punkte
Gestaltung	5 Punkte
<hr/>	
Insgesamt	100 Punkte

- | | | |
|--------------|---|----------|
| GA-01 | Ganzsachen der Tschechoslowakei ab 1918
<i>Heinz H. Müller, Stuttgart</i> | 6 Rahmen |
| GA-02 | Die Ganzsachen der Freien Stadt Danzig vom 10.1.1920 bis 1.9.1939
<i>Walter Herzog, Schwieberdingen</i> | 6 Rahmen |
| GA-03 | Die Ganzsachen der Kreuzerzeit des Königreiches Ungarn (1869-1900)
<i>Martin Rhein, Maximiliansau</i> | 8 Rahmen |
| GA-04 | Amtliche Postkarten und Postkartenformulare Bayerns (1883-1886)
<i>Dieter Simon, Presseck</i> | 6 Rahmen |
| GA-05 | Schweiz Ganzsachen
<i>Dr. Lothar Jung, Schulzendorf</i> | 8 Rahmen |
| GA-06 | Die preußischen Frankokverts
<i>Gerd-Dietrich Bolte, Uslar</i> | 8 Rahmen |
| GA-07 | Die amtlichen Ganzsachen der Weimarer Republik
<i>Liselotte Kaphengst, Braunschweig</i> | 6 Rahmen |
| GA-08 | Dänemark – Ganzsachen – 5 Öre Wappentype
<i>Andreas Keßler, Rostock</i> | 4 Rahmen |

GA-09	Braunschweig Ganzsachen <i>Georges Schild, Bern (Schweiz)</i>	4 Rahmen
GA-10	Die Luftpostganzsachen der USA <i>Horst Heller, Schwedt</i>	6 Rahmen
GA-11	Ganzsachen von Dänemark – Die Postkarten mit Rahmen von 1871-1913 <i>Dankward Ufer, Kronshagen</i>	7 Rahmen
GA-12	Liechtenstein Ganzsachen 1918-1945 <i>Erwin Neuhold, Berlin</i>	9 Rahmen
GA-13	Postkarten der Bayerischen Post 1873-1920 <i>Georg Kapp, Speyer</i>	8 Rahmen
GA-14	U.S. Postal Cards: Foreign Usage 1925-1953 <i>Dr. Alexander Gundel, Köln</i>	8 Rahmen
GA-15	DDR-Ganzsachen 1977-1987 <i>Dietmar Zimmermann, Neuhardenberg</i>	5 Rahmen
GA-16	Die Ganzsachen von Portugal bis 1945 <i>Wolfgang Vogt, Neuss</i>	x Rahmen
GA-17	Die Ganzsachen der Berliner Bärenausgabe <i>Kennwort: Bärenkrause</i>	5 Rahmen
GA-18	Württemberg – Vielfalt der Ganzsachen <i>Kennwort: Württemberg</i>	6 Rahmen
GA-19	Ganzsachen von Liechtenstein <i>Hildegard Bielert, Berlin</i>	6 Rahmen
GA-20	Deutsches Reich 1872-1923 Privatganzsachen <i>Peter Mette, Uelzen</i>	9 Rahmen

- LI-01 Postal Stationery Collector – Volume 5**
Ian McMahon, (Australien)
Eigenverlag, Preis: kostenlos für Mitglieder
Bezug über Postal Stationery Society of Australia
- LI-02 Aus der Postgeschichte Neuhardenbergs (Maxwalde)
Die Postagenturen im Landkreis Märkisch-Oderland**
Dietmar Zimmermann, Neuhardenberg
Imhofverlag Petersberg, Preis: 19,80 DM
Bezug über Autor oder Buchhandel
- LI-03 Katalog „Berliner Sportstempel“ Teil 2 und 3**
Olympia- und Sport – Philatelisten – Club Berlin
Eigenverlag, Preis: je 8,00 DM
Bezug über Olympia- und Sport – Philatelistenclub Berlin
- LI-04 „Der Olympia- und Sport-Philatelist“ Sonderheft**
Olympia- und Sport – Philatelisten – Club Berlin
Eigenverlag, Preis: 8,00 DM
Bezug über Olympia- und Sport – Philatelistenclub Berlin
- LI-05 Zeppelin-Erinnerungs-Sonderstempel Essen 1969-1999**
Rolf Schneider, Essen
Eigenverlag, Preis: 10,00 DM incl. Versand
Bezug über Autor
- LI-06 Luftpost Essen**
Rolf Schneider, Essen
Eigenverlag, Preis: 10,00 DM incl. Versand
Bezug über Autor
- LI-07 Walter Ulbricht – Die Markenheftchen**
Wolfgang Lemcke, Pritzwalk
Eigenverlag, Preis: 30,00 DM
Bezug über Autor
- LI-08 Freimachungsvermerke von Massendrucksachen/Infopost-
sendungen - Philatelistische Studie -**
Uto Freisleben, Cottbus
Eigenverlag, Preis: 32,00 DM
Bezug über Autor

- LI-09 Remail and Globalization of the Mail Market – Postal History Notes**
Alex Gundel, Köln
Eigenverlag, Preis: 35,00 DM
Bezug über Autor
- LI-10 Rundbriefe der Arbeitsgemeinschaft Briefpostautomation (Jahrgänge 1999/2000)**
Arbeitsgemeinschaft Briefpostautomation e.V. im BDPH
Eigenverlag, Preis: 15,00 DM / Heft bei Nachkauf
Bezug über Arbeitsgemeinschaft Briefpostautomation
- LI-11 Inflationsbogen Deutsches Reich - Bewertungen in netto-DM**
Prof. Dr.-Ing. P. Reinhold Huber, Niederkrüchten
Eigenverlag, Preis: 20,00 DM
Bezug über Autor
- LI-12 Zurückgezogen**
- LI-13 Klub-Mitteilungen des Berliner Philatelisten-Klub von 1888 e.V. - Jahrgänge 1996/1997**
Berliner Philatelisten-Klub von 1888 e.V.
Eigenverlag, Preis: 65,00 DM
Bezug über Berliner Philatelisten-Klub von 1888 e.V.
- LI-14 Mitteilungen der Briefmarkenfreunde Rußland/UdSSR Berlin e.V. – Jahrgang 1999/2000**
Verein der Briefmarkenfreunde Rußland/UdSSR Berlin e.V.
Eigenverlag, Preis: kostenlos für Mitglieder
Bezug über Verein der Briefmarkenfreunde Rußland/UdSSR Berlin
- LI-15 Die Dauerausgaben der DDR „Motive des Fünfjahresplanes“**
Dr. oec. Peter Tichatzky, Berlin
Eigenverlag, Preis: 36,00 DM
Bezug über Autor

Österreich

Die Streifbänder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins Sinn, Zweck und Herstellung

von Günter Lanser, Düsseldorf

I
Der »Österreichische Alpenverein« wurde 1862 in Wien, der »Deutsche Alpenverein« am 9. Mai 1869 in München gegründet. Sitz beider Vereine wurden die Gründungsstädte. Aber schon 1873 wurde im österreichischen Bludenz beschlossen, beide Vereine zum »Deutschen und Österreichischen Alpenverein« mit Sitz in Wien zu vereinigen, und im Jahre 1874 erlangte diese Vereinigung Rechtskraft. Die erste Publikation mit dem Namen »Zeitschrift« erschien bereits 1869 jährlich in mehreren Heften. Doch bereits 1872 wurden die Vereinspublikationen probeweise zusammengelegt, und das erste gemeinsame Jahrbuch, das im gleichen Jahr erschien, trug den Titel »Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins«. Aber erst seit dem Jahr 1875 erschienen die »Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines« regelmäßig sechs Mal im Jahr, ab 1882 sogar alle vierzehn Tage und kriegsbedingt ab dem 31. August 1914 nur noch einmal am Ende eines Monats. Im Jahre 1920 erschienen fünf Hefte, 1921 sechs und 1922 wurden die »Mitteilungen« den Mitgliedern nur auf Bestellung zugestellt. Schließlich wurden die »Mitteilungen« im Jahre 1930 in »Der Bergsteiger« umbenannt, der bis 1938 in Innsbruck erschien.

Während bereits mit einer Verfügung vom 14. September 1872 amtliche Streifbänder für den Versand von Zeitschriften, Zeitungen oder Drucksachen eingeführt wurden (der Verkauf dieser amtlichen Streifbänder endete am 10. April 1916), mußten die »Mitteilungen« in »Streifbändern« mit aufgeklebten Postwertzeichen versandt werden. Diese sind nur an den typischen Adreßaufklebern der Druckerei zu erkennen (Abb. 1). Die »privaten Streifbänder« mit eingedrucktem Wertstempel wurden erst im Jahre 1903 eingeführt. Das früheste bisher bekannte Datum der Verwendung durch die Druckerei des DÖAV ist der 14. Februar 1903. Dieses Streifband hat bereits die bis Mitte Januar 1910 notwendige Absenderangabe, die am oberen Rand gedruckt wurde: **»Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V., Wien VII-1, Kandigasse 19-21«** (Abb. 2).

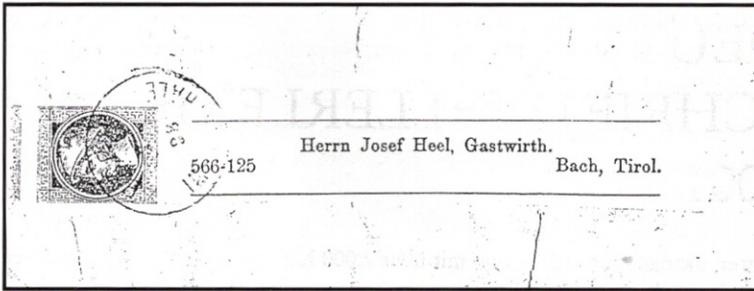


Abb. 1: Streifband aus WIEN nach BACH - TIROL, entwertet mit einem Einkreisstempel - 26.8 mm - »BACH - IM LECHTALE-? 98«

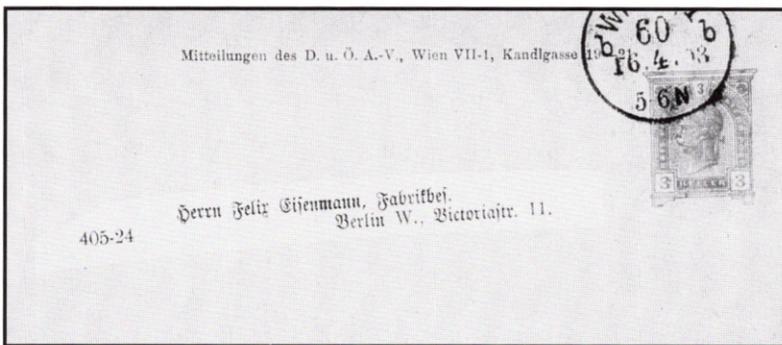


Abb. 2: Streifband zu 3 Heller vom 16.4.1903 aus WIEN nach BERLIN - DEUTSCHES REICH mit der Absenderangabe am oberen Rand

Hatte der Verein am 9. Mai 1869 in 16 Sektionen erst 702 Mitglieder, so wuchs der Verein mit den verschiedensten Sektionen von Jahr zu Jahr. Der Verein hatte im Jahre 1900 bereits über 81 000 Mitglieder in 260 Sektionen. Das hieß, daß die »Mitteilungen«, die in der »K. und k. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Adolf Holzhausen« in Wien gedruckt, mit Streifbändern versehen und massenweise bei der Post aufgegeben wurden, schon eine große Auflage hatten. Dazu bedurfte es eines erheblichen Zeitaufwands sowohl in der Druckerei, die die Streifbänder für den Versand der »Mitteilungen« vorbereiten mußte, als auch bei der Post mit der Entwertung der zunächst aufgeklebten Postwertzeichen, aber auch ab 1903, mit der Entwertung der eingedruckten Wertstempel.

Entwertet wurden die Postwertzeichen wie auch die Wertstempel der Streifbänder bis Mitte Januar 1910 mit normalen Tagesdatumstempeln. Bis Ende April 1907 mußten die eingelieferten Streifbänder im Postamt »WIEN 60«, das sich im 7. Bezirk, Neuhaus, im Hause Zieglergasse 8 befand, aufgeliefert

werden, damit die Streifbänder entsprechend entwertet werden konnten. Ab dem Mitte Juni 1909 wurden die Streifbänder im Postamt »WIEN 101« im 15. Bezirk, Fünfhaus, am Westbahnhof, entwertet. Beide Postämter befanden sich in der Nähe der Druckerei.

Wie aus der Tabelle (Abb. 3) zu ersehen ist, stiegen die Sektionen und folglich die Mitgliederzahlen kontinuierlich bis zum Ersten Weltkrieg an, was sich natürlicherweise auch auf die Auflage der Mitteilungen niederschlug. Infolgedessen wurde der Arbeitsaufwand, besonders bei der Post, immer größer, was sich auch durch die verschiedensten Entwertungsstempel dokumentieren läßt. Wahrscheinlich aus diesem Grund ging die Post dazu über, die von der Druckerei angelieferten Druckbögen im voraus zu entwerten; also bevor die Adressenzettel aufgeklebt waren und vor Auflieferung zur Post; allerdings existieren über diese Methode keine Dokumente. Sicherlich waren beide Seiten, die Post wie auch die Druckerei, die den Versand vorzunehmen hatte, auch damit nicht zufrieden, so daß wohl im Jahre 1909 darüber nachgedacht wurde, wie die Entwertung der Streifbänder bogenweise auf die einfachste und preiswerteste Art zu realisieren ist.

Erstmals erwähnte Georg Gormann in seinem im Februar 1942 veröffentlichten Aufsatz »Die Streifbänder des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins« einen »Probedruck«, der ihm von Franz Kalckhoff vorgelegt worden sei. Es handelte sich um den Versuch, eine Entwertungsart zu finden, die bogenweise durch einen Buchdruck vorgenommen werden konnte. Dieses im Handsatz hergestellte Klischee, wurde sicherlich nur auf einem Exemplar der 2 Heller-Streifbänder (Abb. 4) gedruckt, das noch den Absender der Druckerei am Oberrand aufweist und ist handschriftlich mit einem Tintenstift im oberen rechten Teil als »Probe« bezeichnet.

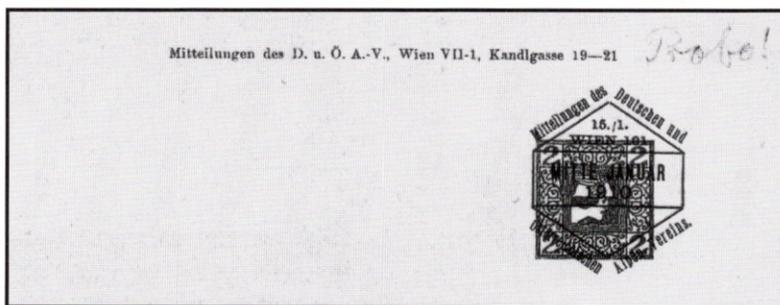


Abb. 4: 2 Heller-Streifband mit der Versuchsentwertung von »MITTE JANUAR 1910« im mittleren Feld

VI. Stand der Sektionen und Mitglieder.

In der Übersicht sind nur die Sektionen (einschließlich der Zweigvereine und des Niederösterreichischen Alpenvereins) berücksichtigt, die in dem betreffenden Jahre Beiträge an die Vereinstafel abgibt. Hinsichtlich der Gründungsdaten der Sektionen vgl. die Zusammenstellung „Sektionen in zeitlicher Reihenfolge“.

Jahr	Sektionen			Mitglieder					
	Zahl	beifische	differr. u. 1/2 ausländ.	Zahl	Zunahme oder Abnahme	beifischer Sektionen	%	differr. u. 1/2 ausländ. Sektionen	%
1860	16	9	7	702	—	497	71	205	29
70	22	12	10	1197	495	712	60	485	40
71	28	12	14	1584	387	721	46	803	54
72	31	14	17	2099	515	925	44	1174	58
73	36	16	20	2304	205	1052	44	1342	58
74	46	21	25	4074	1680	1516	37	2558	73
75	54	25	29	4844	770	1901	41	2853	59
76	60	28	32	5001	1057	2611	44	3290	56
77	65	30	35	6867	966	3209	47	3658	53
78	65	32	33	7588	721	3777	50	3811	50
79	68	30	32	8192	604	4378	53	3814	47
80	71	37	34	8753	561	4776	55	3077	45
81	79	42	37	9840	1087	5556	56	4284	44
82	86	47	39	11091	1151	6407	58	4684	42
83	97	56	41	12274	1183	7201	59	5073	41
84	108	58	50	13978	1604	8019	58	5850	42
85	118	65	53	15870	1992	9036	57	6634	43
86	140	75	65	18045	2175	10522	58	7523	42
87	158	82	76	20009	2564	11500	58	9109	44
88	167	87	80	21902	1863	12341	58	9951	44
89	181	99	82	22830	838	13255	58	9575	42
90	183	102	81	24008	1238	14722	61	9346	39
91	192	110	82	25136	1068	16266	65	8770	35
92	196	114	82	27092	1956	18007	67	9025	33
93	200	116	84	29286	2194	19887	68	9399	32
94	214	124	90	32163	2877	22040	68	10123	32
95	222	129	93	35767	3604	24758	69	11099	31
96	232	135	97	38442	2675	26758	70	11684	30
97	245	148	97	40828	2386	28746	70	12082	30
98	248	150	98	43228	2400	30941	72	12287	28
99	256	160	96	45429	2201	32954	73	12475	27
1900	260	163	97	47401	1972	34460	73	12941	27
01	288	169	99	50797	3300	36866	73	13031	27
02	281	178	103	54413	3616	39610	73	14603	27
03	292	186	106	58005	4192	42802	73	15803	27
04	307	199	111	63041	4430	45921	73	17120	27
05	319	202	117	67375	4334	49954	73	18281	27
06	332	211	121	72281	4900	52295	72	19980	28
07	346	221	125	77757	5476	55792	72	21965	28
08	353	227	126	82077	4320	58729	72	23348	28
09	384	253	131	86200	4123	61689	72	24511	28
10	395	257	138	91198	4998	65168	72	26030	28
11	404	264	140	94277	3079	67547	72	26730	28
12	406	265	141	98474	4197	70471	72	28003	28
13	406	266	140	100934	2460	72339	72	28595	28
14	407	266	141	102092	1258	72965	71	29127	29
15	407	266	141	84969	— 17193	62152	73	22847	27
16	406	266	140	79511	— 8188	55039	73	20872	27
17	407	267	140	73450	— 3361	53589	73	19861	27
18	408	268	140	73139	— 311	52794	72	20345	28

1) einschließlich des Niederösterreichischen Alpenvereins, des Bergvereins Zingstau und der Alpine Association for Great Britain.

Die entsprechenden Daten für das Jahr 1919 sind:

1919 - 395 - 263 - 132 - 85166 - + 12027 - 58827 - 69,1% - 26339 - 30,9%

Abb. 3: Tabelle über die Mitgliederbewegung aus der »Zeitschrift« des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins mit den Sektionszahlen von 1869 bis 1919

Leider nannte Georg Gormann nicht die Quelle, woher Franz Kalckhoff (1860-1955) dieses Streifband haben könnte, jedoch ist mit großer Wahrscheinlichkeit zu vermuten, daß es aus der berühmten Ganzsachensammlung der Brüder Petschek stammte. Denn Franz Kalckhoff bearbeitete den 1934 erschienenen zweiten Band mit den Buchstaben M-W der »Ganzsachensammlung Petschek«. Von Österreich befanden sich in dieser Sammlung 107 amtliche und 266 private Streifbänder. Die privaten Streifbänder des DÖAV beschrieb Franz Kalckhoff in drei Zeilen auf Seite 71: »Zahlreich sind die Privatstreifbänder, wobei insbesondere die des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins beachtenswert sind, bei denen die Entwertung gleich vorgedruckt wurde.« Von einem Probedruck wurde also nicht gesprochen, was aber bei dem Umfang der Sammlung auch unwesentlich gewesen sein dürfte. Da es sich bei den Brüdern Ignaz Petschek (1864-1934) und Dr. Julius Petschek (1865-1932), die unabhängig voneinander Industrieimperien aufbauten, und bei den Erben der Sammlung, den zwei von vier Söhnen des Ignaz Petschek, Franz und Dr. Ernst, die frühzeitig vor dem Krieg flüchten konnten (ihre Nachkommen leben heute größtenteils in New York), um Juden handelte, wäre die Angabe der Quelle sicherlich auch nicht angenehm gewesen. Denn Franz Kalckhoff hatte die Aufgabe, diese im September 1938 beschlagnahmte Sammlung im Auftrage des Finanzamtes Berlin-Mitte zu verkaufen. Interessenten wurden in »Die Ganzsache«, Nr. 10 vom Oktober 1941, gebeten, sich für einen Ankauf von Stücken aus dieser Sammlung bei Herrn Kalckhoff vormerken zu lassen, weil der Verkaufstermin noch nicht feststand. An dieser Vormerkung haben sich viele Mitglieder des BGSV und anderer Vereine beteiligt, weil sie auch seltene Stücke sehr preiswert erwerben konnten

Erst Ende 1954 tauchte dieser »Probedruck« in einer von Wilhelm Engelhardt (1901-1972) in Berlin erworbenen Sammlung wieder auf, worüber er in »DER VE-SAMMLER«, Nr. 1 vom Januar 1955, stolz berichtete. Nach dem Tode von Wilhelm Engelhardt im Jahre 1972 war dieses Streifband wieder verschollen, seine Witwe beantwortete grundsätzlich keine Briefe, bis es auf einer westdeutschen Auktion am 16. Oktober 1993 wieder angeboten wurde. Den Zuschlag erhielt damals ein niederländischer Sammler für einen vierstelligen Betrag. Leider wollte der Einlieferer aus dem süddeutschen Raum seine Identität nicht preisgeben, so daß der Werdegang dieses Streifbandes nur mit Unterbrechungen nachzuvollziehen ist.

Die endgültige Form der Buchdruck-Vorauswertung erschien schließlich auf den Streifbändern von »**ENDE MÄRZ 1910**« (Abb. 5). Dieser Aufdruck besteht auch aus einem Handsatz, jedoch sind die Bögen über und unter der Datumbücke nicht mehr dreieckig, sondern abgerundet. Auch die äußere Inschrift wurde der Form angepaßt. Wobei nicht nur der Text mit der Hand gesetzt wurde, sondern auch die Linien, die es fabrikmäßig gerade oder in gebogener Form gab. Von dem Handsatz wurde anschließend die dem Druckbogen entsprechende Anzahl von Klischees auf einer aus Spezialkarton

bestehenden Mater angefertigt. Nach der Fertigstellung der Mater wurden die Linien höchstwahrscheinlich mit Hilfe einer Ahle oder einem anderen spitzen Gegenstand nachgezogen, damit die Linienanschlüsse sauber gedruckt werden konnten. Wie aus der Abbildung 6 zu ersehen ist, wurde in der Zeit von »**ENDE MÄRZ 1910**« bis »**ENDE MAI 1910**« der Handsatz in ein quadratisches Klischee in der Größe von 33x33 mm befestigt, während ab »**MITTE JUNI 1910**« das Klischee in einem Achteck mit gerundeten Ecken geprägt wurde (Abb. 7).

In einem zweiten Druckgang wurde später, je nach Bedarf, der Monat und das Jahr gedruckt. Diese Entwertungsform wurde bis zum Ende der Vorausentwertungen im Jahre 1922 beibehalten.

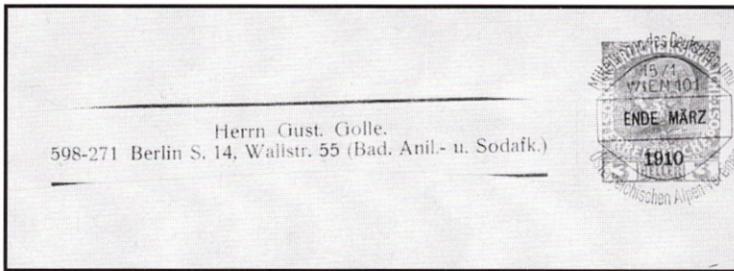


Abb. 5: Erstes Streifenband mit dem endgültigen Buchdruck-Aufdruck »ENDE MÄRZ - 1910«. Von diesem Streifenband erschienen die Wertstufen zu 2 Heller für den Versand der »Mitteilungen« im Inland und nach Liechtenstein, 3 Heller für den Versand nach Deutschland und 5 Heller für den Versand in alle anderen Staaten des Weltpostvereins – UPU

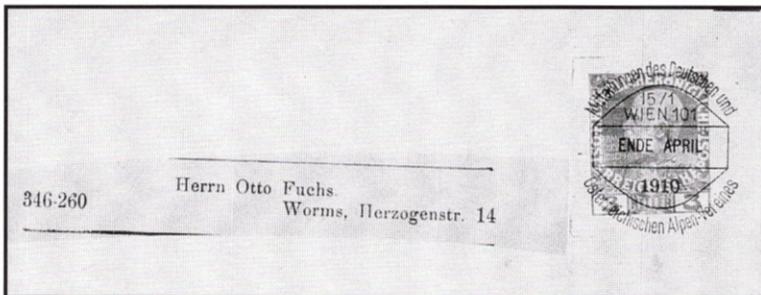


Abb. 6: Vorausentwertungs-Buchdruck in einem Quadrat montiert

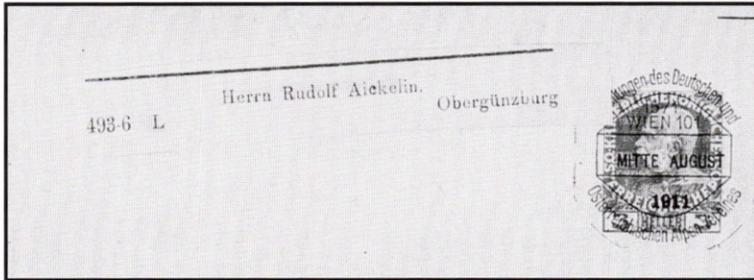


Abb. 7: Vorausentwertungs-Buchdruck in einem Achteck montiert

Diese Entwertungsmethode wurde erst am 16. Juni 1910 in den »Zirkular-Verordnungen der k. k. Post-und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns« (Abb. 8) den Postämtern und damit auch den Postbeamten zur Kenntnis gebracht. Der in der Verordnung genannte »Erlaß vom 11. Jänner 1910, Z. 54435/P« existiert leider nicht mehr, so daß nicht nachprüfbar ist, welche Gründe wofür angeführt wurden und wo der Vorausentwertungs-Buchdruck ausgeführt werden durfte. Interessant ist aber die Formulierung »... hat das k. k. Handelsministerium gestattet, daß die auf den Schleifen der „Mitteilungen des Deutschen und österreichischen Alpenvereins“ befindlichen Brief- und Zeitungsfrankomarken mit einem besonderen Stempel entwertet werden...«. Das heißt also, daß nicht die k. k. Hof- und Staatsdruckerei damit beauftragt wurde, sondern diese Entwertung eine andere Druckerei vornehmen durfte. In einem nachrichtlichen Anhang zum »Amtsblatt der k. k. Post-und Telegraphen-Direktion für Österreich unter der Enns«, Nr. 2, Jahrgang 1911, vom 16. Jänner, wurde noch einmal darauf hingewiesen, daß die mit einem besonderen Stempel entwerteten Schleifen nicht zu beanstanden sind.

Birkular-Verordnungen

der

k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Osterreich unter der Enns

N^o 13.

Wien, am 16. Juni

Jahrgang 1910.

Inhalt: Schriftliche Äußerungen und Einvernehmungen. — Schluß der Klinaimie vbit Gefüchten: um Zulassung zur Poststoffiantenpraxis. — Unterscheidung der Postorte namens „Gelblirchen“. — Errichtung des k. k. Postamtes Siegersdorf bei Pottendorf. — Verwendung von Patentstifen zum Verjande von Postwertzeichen. — Eintragung der Aufgabennummern in den Frankogeteln. — Entwertung der Marken auf den Schleifen der „Mitteilungen des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereines“. — Unterscheidungszeichen, Apostrophe und Bindestriche in Telegrammen. — Umtausch von Stempelfarbbehältern. — Einjendung von reparaturbedürftigen Telephon- und Telegraphenapparaten. — U n t e r s c h i e d: Nachrichten.

3. 56087/V b/10.

Entwertung der Marken auf den Schleifen der „Mitteilungen des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereines“.

Mit Erlaß vom 11. Jänner 1910, 3. 54435/P, hat das k. k. Handelsministerium gestattet, daß die auf den Schleifen der „Mitteilungen des Deutschen und Osterreichischen Alpenvereines“ befindlichen Brief- und Zeitungsfrankomarken mit einem besonderen Stempel entwertet werden, der wie folgt ausgestattet ist:



Eine weitere Entwertung dieser Marken durch die Ausgabe-, bezw. Abgabeämter hat nur dann stattzufinden, wenn die beschriebene Abstempelung einer Marke auf einer Schleife zufällig fehlen sollte.

Wien, am 9. Juni 1910.

Abb. 8: Erlaß vom 9. Juni 1910 im Verordnungsblatt vom 16. Juni 1910

II

Es ist schon erstaunlich, daß seit Jahrzehnten über die Druckarten der Streifbänder des Deutschen und österreichischen Alpenvereins immer wieder dasselbe geschrieben wird, mit dem Siegfried Ascher in seinem »Großen Ganzsachen-Katalog« 1928 begann, es die Hoover Brothers in den USA in ihrem »Official Precancel Stamp Catalog« 1936 weiterführten und auch Georg Gormann 1942 in seinem Aufsatz »Die Streifbänder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins« aus dem Jahr 1942 im Prinzip nur Vermutungen äußerte. Grundlage für diese Arbeiten waren jeweils die eigenen Sammlungen und manchmal auch die ihnen bekannter Sammler. Der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende der »Arbeitsgemeinschaft Vorausentwertungen«, der Berliner Arzt Wilhelm Engelhardt, verfaßte auch auf diesem Wege 1950 seine erste große Nachkriegsarbeit mit dem Titel: »Die Streifbänder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins - (österreichische Vorausentwertungen)«, die mehr Fragen als Antworten enthielt. Besonders auch, weil ihm offensichtlich die manchmal schwierigen Portotarife nicht bekannt waren oder sie außer acht ließ, und weil er Mutmaßungen als Tatsachen veröffentlichte. An eigenständige Forschungen hatte offensichtlich niemand der vielen Schreiber gedacht, obwohl bis zu Beginn des 2. Weltkrieges sicherlich noch mehr Dokumente in den entsprechenden Archiven zu finden gewesen wären als heute; allein wenn wir bedenken, daß in Österreich erst 1938 sämtliche Stempeldokumente, sicherlich auch andere Dokumente, vernichtet wurden. Diese Recherchen wären schließlich auch mit viel Arbeit und vielen Kosten verbunden gewesen, und einen persönlichen Nutzen hätte wahrscheinlich niemand davon gehabt, denn allen waren von vornherein, auch wenn es sich um Fragezeichen handelte, Orden und Ehrenzeichen aus allen möglichen und unmöglichen Lagern sicher.

Georg Gormann sprach davon, daß die Streifbänder des DÖAV auf »deren Veranlassung von der Wiener Staatsdruckerei mit dem jeweiligen österreichischen Wertstempel« in Bogen gedruckt wurden, wie auch die Vorausentwertung in Bogen vorgenommen worden sei. Den Buchdruck-Aufdruck der Streifbänder bezeichnete er als »Stempel in einem viereckigen Kästchen« mit einer ausführlichen Beschreibung des Textes mit dem die Wertstempel im voraus entwertet wurden, jedoch vermerkte er später auch richtigerweise, »dem Aussehen nach ist sowohl die Vorausentwertung wie auch das Versanddatum im Buchdruck erfolgt.« Wilhelm Engelhardt hingegen schrieb in seiner 1950 erschienenen Arbeit, daß diese privaten Streifbänder in Bögen »wohl zu 10 Stück« gedruckt worden seien. Wie er zu dieser Vermutung kam, ist nicht zu erklären, weil Bogenteile oder ganze Bögen nicht existieren, sie auch nicht existieren konnten, weil es sich schließlich um bares Geld handelte. Aber auch der bisher letzte Autor der über diese Streifbänder schrieb, Franz Schneiderbauer, war in seinem Buch »Ganzsachen Österreich - Spezialkatalog und Handbuch« der Ansicht, daß die 1910 eingeführten Buchdruck-Vorausentwertungen

wie auch die Wertstempel von der Staatsdruckerei gedruckt wurden. Schließlich schrieb auch der großartige Österreich-Kenner Rüdiger Wurth noch 1991 in seinem Band XIV der »österreichischen Postgeschichte« wörtlich: »Diese in der österreichischen Staatsdruckerei angefertigten Privat-Streifbänder erhielten beim dortigen Druckvorgang auch gleichzeitig den Absendervermerk »Mitteilungen des D. u. Ö. A.-V., Wien VII-1, Kandigasse 19-21.« Und weiter »... Um zu einer noch weitergehenden Vereinfachung des Vorganges zu gelangen, wurden in der österreichischen Staatsdruckerei angestellte Überlegungen ab 1910 derart in Realität umgesetzt, daß die Wertzeicheneindrücke in den Alpenvereins-Streifbändern bereits im Druckvorgang durch einen besonderen **Buchdruckstempel** entwertet wurden.« Woher diese klugen Schreiber ihre Kenntnisse hatten, hat leider keiner mitgeteilt.

III

Die einzigen noch heute vorhandenen Dokumente über den Druck dieser privaten Streifbänder sind aus den Jahren 1911 und 1913.

In einem Schreiben vom 23. Januar 1911 fragte die »Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei« das »k. k. Handelsministerium«, ob dieses gestatten würde, den Druck der »Frankierungsmarke« auf den von der »k. und k. Hof-Buchdruckerei A. Holzhausen in Wien« übermittelten Adreßschleifen statt auf einer »Signaturmaschine« auf einer »Schnellpresse der Kreditabteilungen« nicht nur wegen der Schnelligkeit, sondern besonders wegen der Kosten durchführen zu dürfen. Was damals als eine Signaturpresse bezeichnet wurde, konnte ich bis heute nicht ermitteln; weder Druckereifachleute, die Direktion der heutigen Wiener Staatsdruckerei noch die Mitarbeiter des Wiener Technischen Museums konnten eine Erklärung finden, während die Bezeichnung »Schnellpresse« jedem bekannt war und ist, weil es sich um den Gegensatz einer Handpresse handelt. Es besteht die Möglichkeit, daß die Bögen, die auf einer »Signaturpresse« gedruckt wurden, gleichzeitig »signiert«, also in irgendeiner Weise gekennzeichnet wurden, das heißt, es kann sich auch um einen Bogenzähler gehandelt haben. Diese Deutung liegt nahe, weil in dem Schreiben erwähnt wurde, daß an den Schnellpressen eine Zählvorrichtung vorhanden sei (Abb. 9).



K. k. Handels-Ministerium
Fr. 28 JAN. 1911 Z. 4068 Big.
P. 167

Jube

K. k. Handelsministerium !

Die k. und k. Hof-Buchdruckerei A. Holzhausen in Wien übermittelt zweimal im Monate Adreßschleifen für die „Mitteilungen des deutschen und österreichischen Alpenvereines“ gehörig zum Aufdrucke der Frankierungs-marke durch die hierortige Signaturstelle.

Die Auflage dieser Schleifen beträgt monatlich zirka 120.000 Stück.

Die Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei erlaubt sich im Interesse der Entlastung der hierortigen Signaturmaschinen sowohl, als auch insbesondere aus ökonomischen Gründen den Antrag zu stellen, das k. k. Handelsministerium wolle den Druck der erwähnten Adreßschleifen im Bogenformate zu 32 Stück auf einer Schnellpresse der Kreditabteilungen bei sonst unveränderter Gebarung hinsichtlich des Einreichens und der Ausgabe, sowie der Verrechnung gestatten.

./.

1/2 2/15 16

Die Herstellung der erwähnten Schleifen auf den Abstempelungs-Apparaten der Signaturstelle kommt auf Grund des seinerzeit ermittelten Einheitspreises von 1 K 15 h per 1000 Stück auf 138 K zu stehen und erfordert 9 Tage, während der Druck auf der Schnellpresse nur zirka 42 K kostet und in 2 Tagen durchgeführt werden kann.

Zufolge § 13 der Dienstanweisung für den Postwertzeichenaufdruck sind die Signaturaufschreibungen mit den Zählwerkstafeln, beziehungsweise dem Zählwerksvormeke zu belegen, wodurch die Richtigkeit der verrechneten Abdrücke konstatiert wird.

Es würden daher die Zeitungsschleifen auf kreditlichen Schnellpressen mit Zählwerk gedruckt und kommt hiebei in Betracht, daß hier jeder vom Zählwerke registrierte Abdruck 33, bei der Signaturmaschine aber nur 1 Wertzeichen bedeutet.

Auch im übrigen würden die Bestimmungen der bezeichneten Dienstvorschrift genau beachtet und insbesondere die nicht im Gebrauche stehenden Druckstöcke vom Signaturbeamten unter Gegensperre des Kontrollorganes verwahrt werden.



Abb. 9: Schreiben der »Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei« vom 23. Jänner 1911

In diesem Schreiben taucht aber auch zum ersten Mal die Anzahl der »**Adreßschleifen**« von »**32**« Stück auf einem Druckbogen auf. Da die mittlere Breite eines ungefalteten Streifbandes bei etwa 310 mm und die mittlere Höhe bei etwa 57 mm, wie in Abbildung 10 durch die Anlegezeichen zu erkennen ist, bestimmt werden kann, muß der damals übliche Druckbogen die Größe von 100x70 cm gehabt haben (Abb. 11). Bei den großformatigen beiden Streifbändern zu 10 Heller von »**MITTE MAI 1910**« und zu 6 Heller von »**ENDE JUNI 1913**«, die für den Versand von Drucksachen benötigt wurden, mit den mittleren Maßen von 440 mm in der Breite und 86 mm in der Höhe, handelt es sich um die.doppelte Größe, wobei auf dem Bogen also 16 Streifbänder gedruckt werden konnten (Abb. 12). Interessant sind besonders die beiden Seiten der handschriftlichen Akte (Abb. 13), in der die jährliche Ersparnis der Staatsdruckerei mit 1100 Kronen angegeben ist, die für damalige Verhältnisse eine astronomische Summe darstellte.

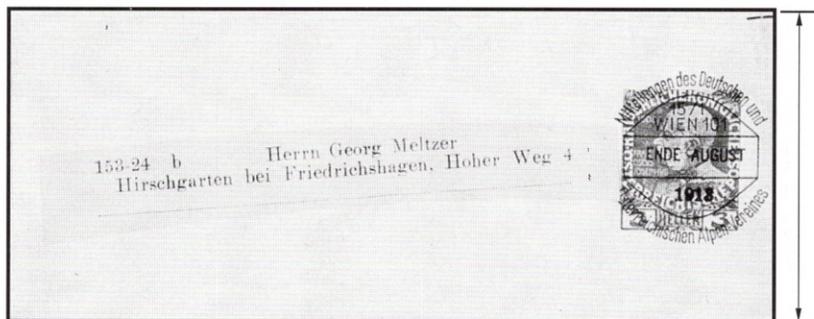


Abb. 10: Streifband zu 3 Heller, bräunlichlila, von »**ENDE AUGUST 1913**« mit Anlegezeichen

Leider sind von den Erlassen, die im Schreiben der »Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei« vom 22. August 1913 (Abb. 14) erwähnt wurden (Erlaß vom 1. Februar 1911 und Erlaß vom 5. Mai 1911), keine Unterlagen mehr vorhanden. In diesem Schreiben gab es Bedenken der Hof- und Staatsdruckerei hinsichtlich der Zählung der gedruckten Bögen. Wenn wir von einer monatlichen Auflage in Höhe von 120 000 Streifbändern ausgehen, wie im Schreiben der Hof- und Staatsdruckerei vom 22. Januar 1911 angegeben wurde, dann wären bei 32 Streifbändern je Druckbogen 3 750 Bögen und bei den beiden großformatigen Streifbändern 7 500 Bögen zu drucken gewesen, was auch einen erheblichen Portobetrag und -wert darstellte, sowohl für die Post als auch für den Deutschen und Österreichischen Alpenverein. Ob allerdings eine Zeit von etwa zwei Jahren und acht Monaten nötig war, um festzustellen, daß eine »Handzählung« genauer sein könnte, mag mit den damaligen beamtenmäßigen Umständen zusammenhängen, doch bezweifle ich es sehr, denn ein Privatunternehmen hätte sich diesen Zeitraum nicht erlauben können.

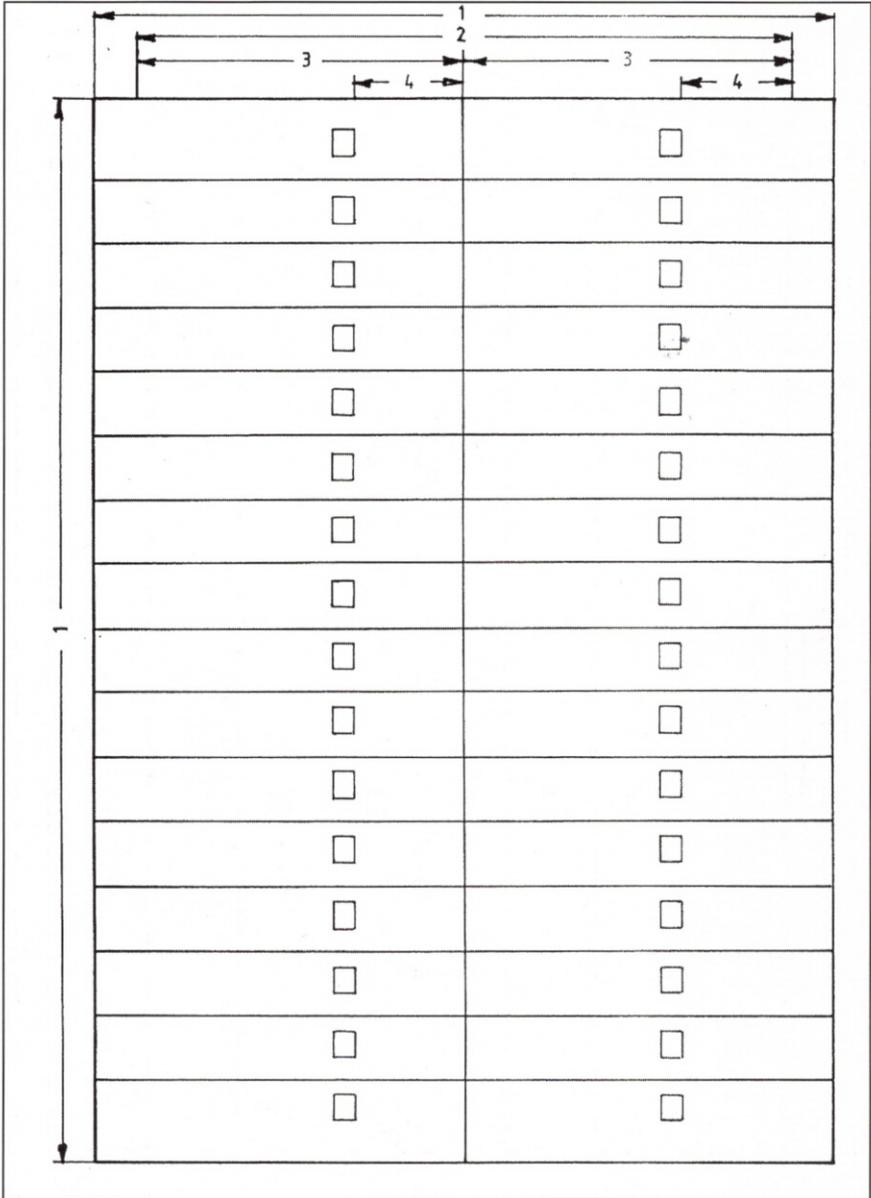


Abb. 11: Druckbogen für 32 Streifbänder

Format der Streifbänder zu 2, 3, 5 und 10 Heller - kleines Format: 1. Unbeschnittenes Bogenformat 100x70 cm; 2. Beschnittenes Bogenformat; 3 Ungefaltete Streifbandbreite zwischen 306 und 312 mm; 4. Abstand des Wertzeicheneindrucks vom rechten Streifbandrand.

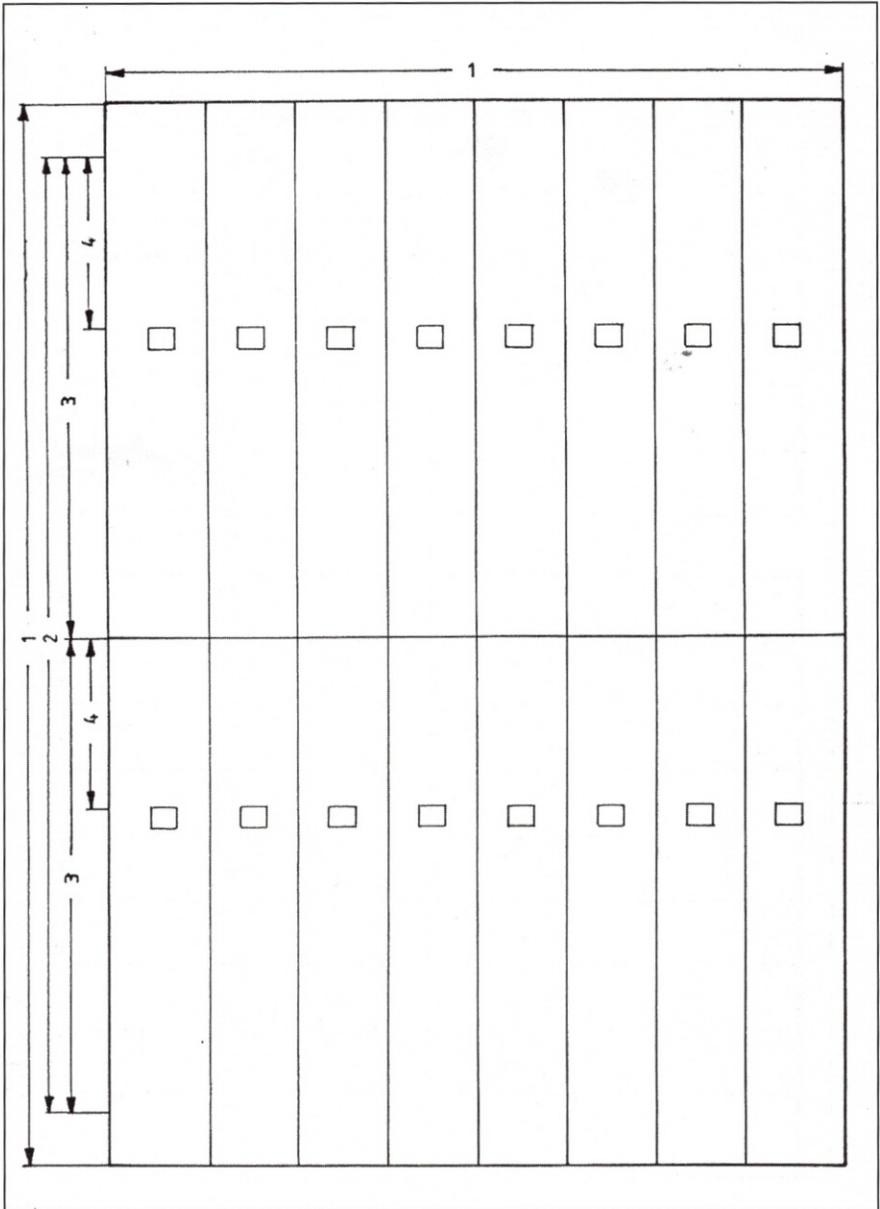


Abb. 12: Druckbogen für 16 Streifbänder

Format der Streifbänder zu 6 und 10 Heller - großes Format: 1. Unbeschnittenes Bogenformat 100x70 cm; 2. Beschnittenes Bogenformat; 3. Ungefaltete Streifbandbreite zwischen 435 und 450 mm; 4. Abstand des Wertstempeldrucks vom rechten Streifbandrand.

14 ✓

K. k. Handels-Ministerium.

P. Z.

4068 ✓

Sektion III.

P. 169

Departement 16

ddo.

23. Jänner 1911

Z.

präs.

28. Jänner

1911

Bezugsakten

Hof & Staatsdruckerei Wien

nem die Festsetzung, dass die Druck-
< Postdruckereibesitzer auf den von der
Firma A. Polytechnum eingeleiteten
Antrag für die Verwendung der Mit-
theilungen des Deutschen Reichs-
allgemeines steht in der Postregulierungs-
abteilung in der Kreditabteilung
mündl. Verhandlung) zugestellt wurde.

Postamt

- 1) Postdruckereibesitzer, Besondere II
4/2, 19. Jänner 1911
Antrag, vom 9. Jänner 1910,
J. W. H. v. Gumpf
Kreditabteilung
- 2) Dep. 16 (Postdruckereibesitzer)

Zum Expedit gelangt am

zur Registratur gelangt am

mundiert 1 Stück

Faszikulatur

kollationiert 9. mit

bestellt am 30. 01. Stück

der Akt enthält.

V.d. der Leistung der Staatshandlung übersteht eine jagdlich
Bewertung von auf ab 1100 K.

Betreff:

Vermögensgegenstände

An d. H. Hof & Staatsdruckerei
in Wien

über den Bericht vom 23 Jänner
J. 1809 wird die schon er-
mittelte, von Dürker (Vorwerk-
zinsenschein ... halbjährlich)
Laster im im Bericht angeführten
Modellen beizugehen zu lassen.

Wien, den 1 Februar 1811

Sturmberg

Krey
5/11

Blatt 1

14

K. k. Handels-Ministerium

P.Z.	4068		Sektion	III.
P.	167		Departement	16
ddo.	23.			
	Jänner	1911	Z	Bezugsakten
prä.	28.		1409	

K. k. Hof & Staatsdruckerei Wien

um die Gestattung, dass der direkte <Postwertzeichenaufdruck auf den von der Firma A. Holzhausen eingereichten Schleifen für die Versendung der Mitteilungen des Deutschen und Öst. Alpenvereines statt in der Postsignaturabteilung in der Kreditabteilung mittels Schnellpresse> hergestellt wurde.

(Signaturen)

4-II

1) Postfachrechnungsdepartement I vorgemerkt.

4/2. 19 Wien, am 9. Februar 1910.
i.V. - drei Signaturen -

11.II. 2) Dep. 16 (Wertzeichenaufdruck)

2./2.

* * *

Blatt 2

P.d. Der Antrag der Staatsdruckerei bedeutet eine jährliche Ersparnis von mehr als 1100 K.

An die K. k. Hof & Staatsdruckerei

Betreff:

in Wien

Unmittelbarer

Postwertzeichenaufdruck

über den Bericht vom 23. Jänner C7 3. 1409 wir die k.k.—ermächtigt, den direkten <Postwertzeichenaufdruck..... Schnellpresse> unter den im Berichte angeführten Modalitäten besorgen zu lassen.
Wien, den 1. Februar 1911

- zwei Signaturen -

31/I 11

Abb. 13: Handschriftliche Akte des »K.k.-Handels-Ministerium« vom 23. Jänner 1911



K. k. Handels-Ministerium
 P. 24 AUG 1913 Z. 39941 Blg. *8*

1661 P.

J. Wa

K. k. Handelsministerium!

*18290/1107a
 7 Länge b.!*

Mit dem Erlasse vom 1. Februar 1911, Zl. 4068/P hat das k. k. Handelsministerium die Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei ermächtigt, den direkten Postwertzeichenaufdruck auf von der Firma A. Holzhausen in ganzen Bogen eingereichten Schleifen für die Versendung der "Mitteilungen des deutschen und österr. Alpenvereines" statt in der Postsignaturabteilung in der Kreditabteilung mittels Schnellpresse unter den im hierortigen Berichte vom 23. Jänner 1911, Zahl 1409 ex 911 angegebenen Modalitäten besorgen zu lassen und wurde diese Ermächtigung mit dem Erlasse vom 5. Mai 1911, Zahl 18290/P von 1911 für in Bogen eingereichte Schleifen generell erteilt.

Die bemerkten Modalitäten bestehen im Wesen darin, daß die Schnellpressen, mit welchen der Postwertzeichenaufdruck bewerkstelligt wird, für die Zeit dieser Verwendung mit einem Zählwerke versehen werden. Hiedurch ergeben sich technische Schwierigkeiten, ohne daß eine verlässliche Kontrolle erzielt wird.

Nun muß das zum direkten Wertzeichenaufdruck in die Kreditabteilung eingebrachte Material, sowie jedes andere kreditliche Material nach den Bestimmungen der Instruktion für den Aufsichtsdienst in den Kreditabteilungen sowohl vor wie nach dem Drucke ohnehin einer genauen Handzählung hinsichtlich

./.

der Richtigkeit der Bogenzahl durch eigene Zähler unterzogen werden.

Es stellt sich daher die Zählung durch das Zählwerk als eine Doppelzählung dar und ist unter diesen Umständen die Kontrolle beim direkten Postwertzeichenaufdruck auf der Schnellpresse eine strengere als bei Herstellung der Postwertzeichen selbst, weil diese letzteren ohne Zählwerk auf den Schnellpressen hergestellt werden und die Auflagen lediglich nur von den Zählern gezählt werden. Ausserdem kommt beim direkten Aufdruck in der Kreditabteilung noch die Ueberwachung durch den staatlichen Aufsichtskommissär in Betracht.

Im Hinblick auf die angeführten Uebelstände erlaubt sich die Direktion den Antrag zu unterbreiten, das k. k. Handelsministerium geruhe zu gestatten, daß in Hinkunft die zum direkten Postwertzeichenaufdruck in ganzen Bogen eingereichten Schleifen auf den Schnellpressen in der Kreditabteilung ohne Zählwerk gedruckt werden dürfen.

Zur Kontrolle der Richtigkeit der zu verrechnenden Abdrücke würde die durch Zählung erhobene Anzahl in der Zählwerkstafel und im Zählwerksvormerk eingetragen und von dem Aufsichtskommissär, sowie von dem Leiter der Druckabteilung durch Beisetzung der Unterschrift bestätigt werden.

I. V.

A handwritten signature in black ink, consisting of several overlapping, fluid strokes that form a cursive, somewhat abstract shape.

Abb. 14: Schreiben der »Direktion der k. k. Hof- und Staatsdruckerei« vom 22. August 1913

IV

Eine schwierige Frage ist wegen der fehlenden Dokumente, wann der Absender auf den Streifbändern bis »**ENDE FEBRUAR 1910**« auf den Druckbögen gedruckt wurde. Wie die Hof- und Staatsdruckerei an das Handelsministerium meldete, bekäme sie monatlich von der Druckerei Holzhausen ganze Bögen zum »Postwertzeichenaufdruck« eingereicht. Daraus geht eindeutig hervor, daß das Papier von der privaten Druckerei geliefert wurde, jedoch geht daraus nicht hervor, ob diese Bögen schon die Absenderangabe mit den Anlegezeichen enthielten, da diese mit Sicherheit in einem Druckgang hergestellt wurden. Meine Hypothese ist jedoch, daß die Druckerei Blankobögen an die Hof- und Staatsdruckerei lieferte, damit diese nicht auch noch die nicht unbedeutlichen Papierkosten in Rechnung stellen konnte.

Nachstehend zeige ich in den Abbildungen 15, 16 und 17 drei Streifbänder, die allerdings auch keine genauen Hinweise geben. Das Streifband in Abbildung 15 weist nur die Absenderangabe auf, weil offensichtlich für diesen Monat oder Tag keine 10 Heller-Streifbänder zur Verfügung standen. Das Streifband in Abbildung 16 wurde falsch in die Druckmaschine gelegt, weil die Absenderangabe kopfstehend am unteren Streifbandrand gedruckt wurde. Und auf dem Streifband in Abbildung 17 steht die Absenderangabe in richtiger Stellung am unteren Streifbandrand, wobei es sich um kein verschnittenes Streifband handeln dürfte, weil die normalen Abstände vom Wertstempeldruck bis zur Absenderangabe am oberen Streifbandrand bei dem Wertstempel im Muster der Jubiläumsausgabe in der Regel nur etwa 2 mm beträgt.

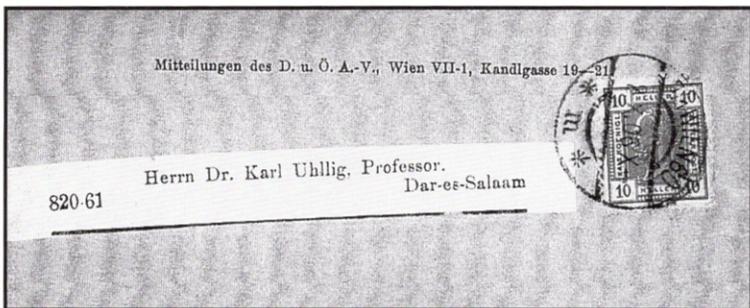


Abb. 15: Streifband aus Wien nach Daressalam - Deutsch-Ostafrika. Frankiert mit einem Postwertzeichen zu 10 Heller der Postwertzeichenausgabe Kaiser Franz Josef, Erstaussage Mitte 1906. Entwertet mit dem Stempel Type LANSEK 6.2: »7/1 WIEN 60 - m - 2.X.06 X.«.

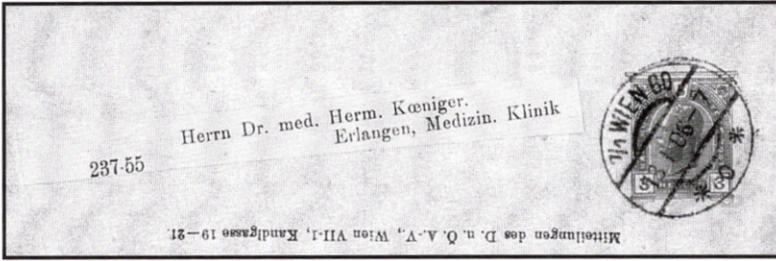


Abb. 16: Streifband aus Wien nach Erlangen - Königreich Bayern, mit eingedrucktem Wertstempel zu 3 Heller, braun, Kaiser Franz Josef im Türbogen. Entwertet mit dem Stempel Type LANSER 6.1: »7/1 WIEN 60 - * o * -13.1.06 -7«. Mit kopfstehendem Eindruck der Absenderangabe am unteren Streifbandrand.

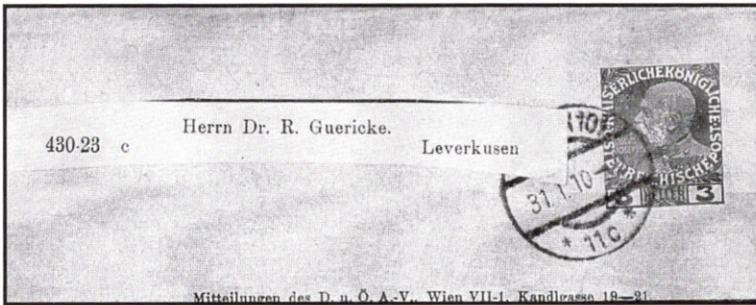


Abb. 17: Streifband aus Wien nach Leverkusen - Deutsches Reich, mit eingedrucktem Wertstempel zu 3 Heller, bräunlichlila, Kaiser Franz Josef - Jubiläums-Ausgabe. Entwertet mit dem Stempel Type LANSER 8.1: »15/1 WIEN 101 - *11c* - 31.I.10 -8«. Mit Eindruck der Absenderangabe am unteren Streifbandrand.

Ähnlich verhält es sich mit dem Buchdruck-Aufdruck der Vorausentwertung. In Abbildung 18 ist die verschobene Buchdruck-Vorausentwertung mit einem Anlegezeichen sehr gut zu erkennen, ebenso beim Streifband in Abbildung 19, bei dem gleichzeitig auch der Eindruck der Monats- und Jahresangabe verschoben ist, während beim Streifband in der Abbildung 20 der Vorausentwertungs-Buchdruck präzise gedruckt wurde, aber der Eindruck der Monats- und Jahresangabe verschoben ist. Diese drei Streifbänder lassen die Vermutung zu, daß die »K. k. Hof- und Staatsdruckerei« in Wien von der Druckerei Holzhausen nur das Blankopapier erhielt, um den Wertstempeln-

druck vornehmen zu können. Die Buchdruck-Vorausentwertung wurde demnach in der »K. k. Hof-Buchdruckerei Adolf Holzhausen« in der oben angegebenen Bogengröße nach der Lieferung der Bögen durch die »K. k. Hof- und Staatsdruckerei« gedruckt, um das Wertzeichen zu entwerten. In der Zeit von »**ENDE MÄRZ 1910**« bis »**ENDE NOVEMBER 1919**« wurde in der Druckerei Adolf Holzhausen in einem zweiten Druckvorgang auch das Monats- und Jahresdatum eingedruckt, damit die Versandzeit dokumentiert war. Daß schon sehr früh verschobene Eindrücke vorkamen, dokumentiert das in Abbildung 20 gezeigte Streifband von »**MITTE MAI 1914**«, das, wäre es in einer amtlichen Druckerei entstanden, als Makulatur hätte ausgesondert werden müssen, wie auch die in den Abbildungen 18 und 19 gezeigten.

Daß die Buchdruck-Vorausentwertung in der »K. k. Hof-Buchdruckerei Adolf Holzhausen« vorgenommen wurde, beweist das in Abbildung 21 gezeigte Streifband aus dem Jahr 1920. In Ermangelung eines 10 Heller-Streifbandes wurde ein Postwertzeichen zu 10 Heller über die Buchdruck-Vorausentwertung geklebt, was auch in der Zeit anderer Portotarife bis 1922 vorgekommen ist. Allerdings wurden zu Beginn der Inflationszeit schon keine Monats- und Jahresdaten mehr eingedruckt, weil die Portotarife relativ schnell wechselten. Streifenbänder aus der Zeit von 1910 bis 1919 ohne Monats- und Jahresdatum wurden bei der Versendung der »Mitteilungen« an neue Mitglieder, bei Anschriftenänderungen oder bei Nachsendungen verwendet, weil doch mehrere Exemplare existieren.

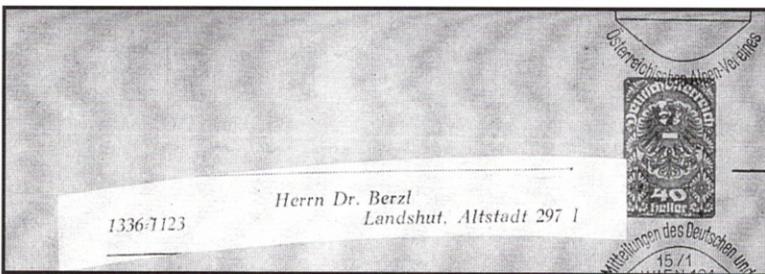


Abb. 18: Streifband zu 40 Heller aus dem Jahre 1921 mit verschobenem Aufdruck der Vorausentwertung

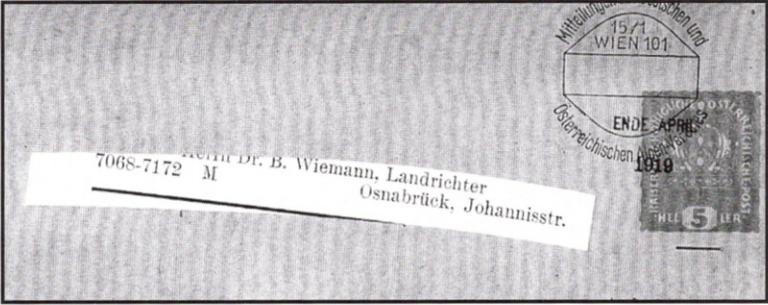


Abb. 19: Streifenband von »ENDE APRIL 1919« mit verschobenem Aufdruck der Vorausentwertung und verschobenem Eindruck der Monats- und Jahresangabe

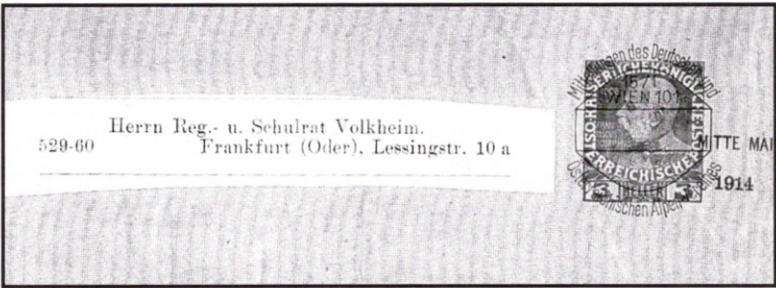


Abb. 20: Streifenband von »MITTE MAI 1914« mit verschobenem Eindruck der Monats- und Jahresangabe



Abb. 21: Streifenband aus dem Jahre 1920 mit dem Buchdruck-Aufdruck der Vorausentwertung auf einem Blanko-Streifenband mit aufgeklebtem Postwertzeichen zu 10 Heller.

V

Für die freundliche, teilweise jahrzehntelange Unterstützung bei meinem Bemühen der Erforschung der Streifbänder des »Deutschen und Österreichischen Alpenvereins«, für bereitwillige Auskünfte, Hinweise, die Bereitstellung von Fotokopien, und für die Freundlichkeit mir zu erlauben, aus ihren Sammlungen Abbildungen zu benutzen, bedanke ich mich bei folgenden Herren und Institutionen:

Theo Bader, Elbigenalp; Nic Cranendonk, Eindhoven; Adolf Eder, Mautern; Joachim Frey †, Frankfurt-Main; Otto Gleixner, Seefeld-Obb.; Dr. Dolf Hamburger, Gmund; Buchdruckerei und Verlag Adolf Holzhausen Nfg., Wien; Dr. Christine Kainz, Wien; Franz-Josef Koensler, Essen; Peter Kröll, Salzburg; Landesarchiv, Berlin; Jürgen Meiffert, Berlin; Peter Mette, Uelzen; Hans-Goerg Moxter, Niedernhausen-Oberjosbach; Österreichische Staatsdruckerei, Wien; Österreichisches Staatsarchiv, Wien; Richard E. Piller, Lissendorf; Fritz Puschmann, Wien; RA Klaus Racky, Berlin; Stiftung »Neue Synagoge Berlin -Centrum Judaicum«, Berlin; Technisches Museum, Wien; Wiener Stadt- und Landesarchiv, Wien; Dr. Rüdiger Wurth †, Klingenbach.

Bibliographie

- -: Todesnachricht für Julius Petschek. In: Philatelisten-Zeitung, Verlag Ruprecht Glasewald, 40. Jahrgang, Nr. 2/3, Ende März 1932. Gößnitz 1932.
- -: Todesnachricht für Julius Petschek. In: Germania-Berichte. April 1932.
- -: Die Petschek-Sammlung. In: Die Ganzsache - Monatliche Beilage der Zeitschrift »Sammler-Woche«, Wien. 21. Jahrgang, Nr. 10, Oktober 1941. Wien 1941.
- Siegfried Ascher:** Großer Ganzsachen-Katalog, Band II, Seite 822ff. 1928.
- Theo Bader:** Seltene Belege des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins. In: Rundbrief 7-9 der Arbeitsgemeinschaft Österreich, 2. Jahrgang, Brief 3, 4, 5. Koblenz 1989.
- Fritz A. Beyer:** Österreichische Privat-Streifbänder mit Vorausentwertung. In: Die Ganzsache - Zeitschrift des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins. 36. Jahrgang, Nr. 1, Januar 1962. Berlin 1962.
- Max A. Brugmann:** Vorausentwertungen - Arten und Formen. Wiesbaden 1973.
- Max A. Brugmann:** Die Vorausentwertungen von Österreich. In: Ausstellungskatalog Klagenfurt, Seiten 133-139. Klagenfurt 1973.
- N. J. Cranendonk:** Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. In: Rundbrief der Studiegroep Voorafstempeligen, 7^o Jaargang, No. 12, April 1992, Seiten 38-46; 9^o Jaargang, No.17, Oktober 1994, Seiten 46-59; 10^o Jaargang, No.18, April 1995, Seiten 35-52. Best-Niederlande 1992, 1994, 1995.
- N. J. Cranendonk:** Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins - DÖAV. In: Rundbrief der Arbeitsgemeinschaft Östereich. Rundbrief 20, Seite 11-18; RB 32, Seite 5-9; RB 33, Seite 6-15; RB 34, Seite 18-26; RB 35, Seite 5-13. Koblenz 1993-1994.
- Wilhelm Engelhardt:** Die Streifbänder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins - österreichische Vorausentwertungen. In: Lindenberg-Gedenkschrift. Mitteilungen des Berliner Philatelisten-Klub von 1888. Neue Folge 8, Mai 1950. Berlin 1950.
- Wilhelm Engelhardt:** Österreich-VE. In: Der VE-Sammler, Brief Nr. 1, Januar 1955. Düsseldorf 1955.
- Wilhelm Engelhardt:** Etude sur les Preobliteres Autrichiens. (Adaption française par J. Lepingle). Le Cercle Beige d'Etudes des Preobliteres - CEP. Brüssel 1956.
- Georg Gormann:** Die Streifbänder des Deutschen und Österreichischen Alpen-Vereins. In: Die Ganzsache - Monatliche Beilage der Zeitschrift »Sammler-Woche«, Wien. XXII. Jahrgang, Nr. 2, Seite 5, Februar 1942. Wien 1942.

Dieter Greve: Die Vorausentwertungen von Österreich. In: Die Sammler-Lupe. 10. Jahrgang 1955, Heft 23. Willich 1955.

Hoover Brothers: Official Precancel Stamp Catalog. Foreign Section. Seite 23, Austria. 1936.

Stefan Jakucewicz - Franz-Josef Koensler - Marian Szwemin: Eine Briefmarke entsteht - Darstellung und Erläuterung aller Produktionstechniken. Riehen-Schweiz 1992.

Franz Kalckhoff: Die Ganzsachensammlung der Brüder Petschek. (Carl Lindenberg: Die Ganzsachensammlung der Brüder Petschek. Band I: A-L. Berlin 1927). Band II: M-W, 232 Seiten. (Darin: auf Seite 71 ein dreizeiliger Hinweis auf die Streifbänder des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins). Berlin 1934.

Peter König: Über 100 Jahre Alpenverein. In: Deutsche Zeitung für Briefmarkenkunde - DBZ, Nr. 21, Seite 3566-3567. Bad Ems 1984.

Peter Kröll: Katalog der österreichischen Privatganzsachen. In: Die Ganzsache, Nr. 2. Berlin 1976.

Günter Lanser Neue österreichische Vorausentwertungen entdeckt. (1. Vorabstempelungen von Graz. 2. Vorabstempelungen auf Streifbänder der k. und k. Feldpost). In: Sammlerdienst - Wiener Briefmarken-Spiegel, redigiert von Dr. Rüdiger Wurth, Nr. 9/78, Heft 19-1978, Seiten 1437-1438. Coburg 1978.

Günter Lanser Große Formate bei den Streifbändern des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. In: DER VE-SAMMLER, 34. Jahrgang, Nr. 248, August 1981. Düsseldorf 1981.

Günter Lanser Ein neu entdeckter Fehldruck auf den Streifbändern des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. In: DER VE-SAMMLER, 35. Jahrgang, Nr. 251, Mai 1982. Düsseldorf 1982.

Günter Lanser Die Stempel auf den Streifbändern des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins bis zur Einführung des Buchdruckaufdrucks. Düsseldorf 1982.

Jean Lepingle: Catalogue des Preos d'Europe. Brüssel 1951.

Franz Schneiderbauer: Ganzsachen Österreich - Spezialkatalog und Handbuch. Krems-Donau 1977.

Franz Schneiderbauer Ganzsachen Österreich - Spezialkatalog und Handbuch. Krems-Donau 1981.

Franz Schneiderbauer: Ganzsachen Österreich - Spezialkatalog und Handbuch - Nachtrag 1988. Krems-Donau 1988.

Rudolf Schurz: Vorausentwertungen für Österreich. In: Wiener Briefmarkenspiegel, Nr. 5. Wien 1965.

Hans-Georg Veiten: Vorausentwertungen von Österreich. In: Briefmarken-Journal. Heft ?. Seite 26-27.

Rüdiger Wurth: Vorausentwertungen beim Zeitungsversand. In: Sammlerdienst, Nr. 8. Coburg 1974.

Rüdiger Wurth: Österreichische Postgeschichte. Band XIV. Seite 90-97. Eisenstadt 1991.

© 2001 by Günter Lanser

An alle, die gern Sammeln:

Heute Briefporto – Morgen wertvolle Sammlerstücke!

Mit Komplett-Garantie!



Profitieren Sie ab sofort von den vielen schönen Seiten des Briefmarkensammelns!

Nutzen Sie jetzt das besonders günstige Exklusiv-Angebot von der Deutschen Post zum Einstieg in ein faszinierendes Hobby.

• **Komplett:** Sie versäumen keine Neuausgabe! „Ausverkauft“ gibt es für Sie nicht.

• **Bequem:** Lückenlose Belieferung frei Haus! Versand-/Verpackungskosten inklusive.

• **Sammler-Journal inklusive:** 6 x im Jahr „postfrisch“, das informative Sammler-Journal rund um die Briefmarke.

• **Keine Verpflichtung:** Falls Sie nicht zufrieden sind, können Sie Ihre Reservierung ohne Angabe von Gründen einfach und problemlos kündigen. Postkarte genügt.

Bestellen Sie direkt:
018 03/24 68 68*
FAX: 0 18 03 /24 68 69
www.deutschepost.de/philatelie
(*0,18 DM/Min.)

Ja, ich möchte die Briefmarken-Neuausgaben „Deutschland“ sammeln. Postfrisch – ungestempelt.

Bitte schicken Sie mir ab sofort alle drei Monate die aktuellen Neuerscheinungen. (Preisbeispiel: Der Briefmarken-Jahrgang 2001 beinhaltet voraussichtlich 60 Marken für 91,60 DM). Das sind im Monatsdurchschnitt nur 7,63 DM.

Die Lieferung erfolgt portofrei auf Rechnung. Ich kann jederzeit die Sammlung beenden. Postkarte genügt!

Gleich mitbestellen:
 Das günstige Einsteckalbum für nur 9,50 DM zur Aufbewahrung meiner Briefmarken.

Deutsche Post, NL PHILATELIE
Poststr. 16, 60329 Frankfurt am Main

Vorname _____

Nachname _____

Straße / Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Datum / Unterschrift _____

Deutsche Post

PHILATELIE





F S E
Pflegeeinrichtungen
Gemeinnützige GmbH
und
F S E
Gemeinnützige GmbH

Osdorfer Str. 121
12207 Berlin
Tel.: 71 39 17 - 0

Leben und Wohnen im Alter

bedeutet heute bei Bedarf von Pflege und Betreuung im Pflegeheim wie zu Hause zu leben.

In unsere Pflegeheime können Sie mit jeder Pflegestufe einziehen und sich sofort wie zu Hause fühlen.

Für die Pflege stehen engagierte und kompetente Mitarbeiter/innen zur Verfügung.

Die Ausstattung Ihres Wohnbereiches können Sie selbst bestimmen. Wir bieten überwiegend Einzelzimmer.

Bei einem persönlichen Besuch zeigen wir Ihnen gerne unser Haus und beantworten Ihre individuellen Fragen.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt

Pflegeheim Steglitz

„Käthe Kollwitz“

Kaulbachstr. 63 - 67

12247 Berlin

Tel.: 77 11 08 20

Pflegeheim Treptow-Johannisthal

Südostallee 212

12487 Berlin

(z.Zt. Lehrter Str./Tiergarten)

Tel.: 39 70 35 15

Pflegeheim Hohenschönhausen

„Käthe Kern“

Woldegker Str. 21

13059 Berlin

Tel.: 92 70 76 - 0

Pflegeheim Marzahn

Wittenberger Str. 38

12689 Berlin

Tel.: 93 66 70 - 21

Pflegeheim Hellersdorf

Lichtenhainer Str. 23

12627 Berlin

Tel.: 99 28 89 - 15